Die Vogelwelt der Natur- und Landschaftsschutzgebiete und deren Umgebung im Osten von Frankfurt am Main

Von Sebastian PFEIFER, Gerhard u. H. LAMBERT

Neufassung 1999 von Peter KRAUSE

Einleitung 1999

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. begeht in diesem Jahr ihr 75jähriges Jubiläum. Ich habe gerne die Aufgabe übernommen, die Publikation von Sebastian Pfeifer und den Herren G. und H. Lambert, anläßlich des Naturschutzjahres im Jahr 1970, neu zu bearbeiten und aktuelle Beobachtungsdaten aus der Zeit von 1970 bis Heute hinzuzufügen. Dabei hat mir sicherlich das fleißige Datensammeln der „Untermain" Mitglieder und die Möglichkeit die vielen Beobachtungen computergestützt darstellen zu können, geholfen. Wobei die gemachten Angaben nicht den Anspruch der Vollständigkeit erheben.

Damit der Leser zwischen der Fassung aus dem Jahr 1970 und der Neufassung 1999 unterscheiden kann, werden alle neu hinzugefügten Textpassagen kursiv gedruckt. Stellenweise sind alte Texte, insbesondere bei der Beschreibung der einzelnen Vogelarten, zum besseren Verständnis gekürzt. Alle ergänzten Beobachtungen stammen aus den in der Einleitung von 1970 beschriebenen Untersuchungsgebieten, dem NSG „Am Berger Hang", Bischofsheimer Hang mit angrenzenden Wiesengebiet und den gesammelten Aufzeichnungen der Wasservogelzählung am Sachsenhäuser Ufer.

Da der Personenkreis der Vogelfreunde (Ornis), der im Laufe der Jahre Beobachtungen beigetragen hat, fast schon unüberschaubar geworden ist, werden diese „Ornis" nur noch in Einzelfällen namentlich genannt. Denn die Liste der Beobachter und Beobachterinnen würde schon alleine eine Vielzahl von Geschichten und Anekdoten mit sich bringen, so daß eine eigene Publikation diesen erst gerecht werden würde.Trotzdem sei allen für ihre Mühe in der Vergangenheit an dieser Stelle gedankt.

Einleitung 1970

1955 brachte Pfeifer im Auftrage der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain der staatlichen Vogelwarte Helgoland als deren Vorsitzender in einer Biographie über »Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Osten von Frankfurt a. M.« eine Bestandsaufnahme der in und an den beiden Naturschutzgebieten Seckbacher- und Enkheimer Ried und der in deren näheren Umgebung zu beobachtenden Vogelarten.

Diese Biographie hatte aus finanziellen Gründen nur eine kleine Auflage von wenigen 100 Exemplaren, die in erster Linie für die Mitglieder der obengenannten Station gedacht waren. In wenigen Wochen war die gesamte Auflage vergriffen und der Wunsch vieler naturverbundener Menschen aus Nah und Fern, ein Stück davon zu erhalten, konnte bis auf den heutigen Tag nicht erfüllt werden. Es ist daher zu begrüßen, daß die Stadtverwaltung Bergen-Enkheim aus besonderem Anlaß beschlossen hat, als Beitrag zum guten Gelingen des Europäischen Naturschutzjahres 1970 eine inhaltlich und flächenmäßig umfangreiche Biographie »Zur Geschichte der Stadt Bergen-Enkheim sowie zur Fauna und Flora ihrer Umgebung« herauszugeben.

Wir haben im Interesse der hier lebenden naturverbundenen Menschen gerne zugesagt, in dieser Biographie auch einen Beitrag über die Vogelwelt zu bringen. Diese Zusage war deshalb nicht ganz leicht, weil wir uns dessen bewußt sind, daß wahrscheinlich nicht alle in den letzten 15 Jahren erfolgten Publikationen und Aufzeichnungen über vogelkundliche Beobachtungen in unserem Gebiet in Fach- und Tageszeitungen bis zum Letzten erfaßt und in der folgenden Zusammenstellung berücksichtigt wurden. Wir bitten daher die verehrten kritischen Leser um Nachsicht und um Nachricht, wenn wir das eine oder andere übersehen haben. Die Verfasser wohnen im Beschreibungsgebiet und beobachten dessen Vogelwelt seit mehr als 50 Jahren.

Das jetzige Gebiet umfaßt eine Gesamtfläche von 27,4 km^2. Der westlichste Punkt ist der Ostparkweiher, der östlichste die Gemeindeflur von Bischofsheim (Kreis Hanau). Im Süden bildet der Main und im Norden als zentraler Mittelpunkt die Stadt Bergen-Enkheim mit ihrer Feldflur bis zur sogenannten »Hohen Straße« die Grenze. Es handelt sich dabei im einzelnen um 435,6 ha Auen und Mischwald, sowie Parkanlagen. Eine weitere Fläche von 770,1 ha ist mit Wohnhäusern und industriellen Anlagen bebaut. Die Naturschutzgebiete Enkheimer- und Seckbacher Ried umfassen 8,7 und 7,9 ha. In dieser Fläche sind nicht die feuchten Wiesen östlich davon und die Mainwiesen enthalten. In der Gesamtfläche von 27,4 km^2 sind jedoch die tertiären Muschelkalkhänge zwischen Lohrberg (südlichster Ausläufer der Wetterau) und Bergen, wie die zwischen Bergen-Enkheim und Bischofsheim mit einer Fläche von etwa 50 ha enthalten.

Das Beschreibungsgebiet ist also landschaftlich sehr abwechslungsreich. Aus diesem Grunde bietet es einer artenreichen Vogelwelt optimale Lebensbedingungen. Zu denken gibt allerdings die Tatsache, daß trotz dieser schönen und reich gegliederten Landschaft und trotz der sehr positiven Einstellung unserer Bevölkerung zur Vogelwelt, wie zum Vogel- und Naturschutz in den zurückliegenden 15 Jahren 9 Arten nahezu verschwunden sind und 28 Arten eine rückläufige Entwicklung zeigen. In diesem Rahmen würde es aber zu weit führen, all jene Gründe zu besprechen, die dabei eine Rolle gespielt haben können. Es handelt sich dabei vorwiegend um all jene beklagenswerten Zustände, die den Europarat in Straßburg veranlaßten, zum ersten Male in der Geschichte ein »Naturschutzjahr« zu proklamieren.

Geschichte der Vogelbeobachtung im Gebiet

Für viele unserer Leser dürfte es interessant sein bei dieser Gelegenheit zu erfahren, daß in unserem Beschreibungsgebiet, und zwar in der Gemeinde Bischofsheim, von einem seit 1843 als Lehrer hier tätigen Carl Jäger u. a. eine »Systematische Übersicht der in der Wetterau vorkommenden Vögel« geschrieben wurde, die große Beachtung gefunden hat, und die auch uns noch wertvolle Hinweise auf die damals sehr artenreiche Vogelwelt gegeben hat. Diese Übersicht wurde in den Jahresberichten der Wetterauer Gesellschaft für die gesamte Naturkunde in Hanau über die Gesellschaftsjahre von August 1853 bis 1855 veröffentlicht. Sie enthielt Angaben über die Verbreitung von 250 Arten, sowie über den Frühjahrs- und Herbstzug der Limikolen und Wasservögel.

In Anerkennung seiner nebenberuflichen wissenschaftlichen Forschungstätigkeit ernannte ihn die angesehene Wetterauer Gesellschaft zu ihrem Ehrenmitglied. Jäger spricht in seiner Arbeit auch dem damaligen Bürgermeister Kühn von Bischofsheim und dem Revierförster Scriba in Fechenheim u. a. seinen Dank für die Überlassung von Beobachtungs-material aus. Daraus dürfte zu schließen sein, daß es sich bei diesen beiden Herren ebenfalls um Feldornithologen gehandelt haben dürfte.

Vogelarten im Gebiet

Die Abkürzungen und Statusangaben, der ursprünglichen Publikation, habe ich übernommen, um die teilweise historische Bedeutung der einzelnen Beobachtungen und die Entwicklung der Vogelwelt in dieser Region hervorzuheben. Bei Veränderungen habe ich den gegenwärtigen Status kursiv angegeben.

Statusangaben

Es werden vier Kategorien unterschieden:

Jahresvogel	= (JV)	Arten, die regelmäßig brüten und das ganze Jahr über vertreten sind (also auch Teilzieher).
Sommervogel	= (SV)	Arten, die regelmäßig brüten und im Winter nicht oder nur ausnahmsweise vertreten sind.
Unregelmäßiger Brutvogel	= (uV)	
Ehemaliger Brutvogel	= (eV)	

Regelmäßige Gäste und Durchzügler

Es werden vier Kategorien unterschieden:

Jahresgast	= (JG)	Arten, die das ganze Jahr über vertreten sind, aber nicht brüten
Sommergast	= (SG)	Arten, die im Sommer regelmäßig vertreten sind, ohne zu brüten
Wintergast	= (WG)	
Durchzügler	= (DZ)	

Nicht alljährlich beobachtete Gäste

Es werden vier Kategorien unterschieden:

Unregelmäßiger Gast	= (uG)	mehr als 50 Nachweise seit 1900
Gelegentlicher Gast	= (gG)	15-50 Nachweise seit 1900
Regelmäßiger Gast	= (rG)	
Irrgast	= (IG)	0-15 Nachweise seit 1900

Um nicht immer wieder die drei Namen der Autoren der vorliegenden Arbeit voll ausdrucken zu müssen, haben wir folgende Abkürzungen gewählt: Gerhard Lambert = GL, Heinrich Lambert = HL, Sebastian Pfeifer = PF. Die häufig vorkommenden Bezeichnungen »Enkheimer Ried« und »Seckbacher Ried« sind oftmals »ER« = Enkheimer Ried und »SR« = Seckbacher Ried, abgekürzt.

Artenliste

Prachttaucher - *Gavia arctica* (IG)

Zum ersten Male am 01.11.1964 auf dem ER durch GL beobachtet.

Dies blieb die einzige Beobachtung bis Heute.

Zwergtaucher - *Podiceps ruficollis* (*uG*, rG, eV)

Bis zur Entschilfung und Entschlammung des Naturschutzgebietes ER regelmäßiger Brutvogel in mindestens 4 Paaren. Der letzte Brutnachweis für dieses Gebiet stammt aus dem Jahre 1962. In den Zugzeiten kann man ihn hier alljährlich beobachten. Vereinzelt Brutvögel in den Schilfzonen des Mains.

Die letzte Beobachtung gelang Manfred Sattler am 17.01.1991.

Haubentaucher - *Podiceps cristatus* (SV)

Während der Zugzeiten alljährlich auf dem Main und dem ER.

Seit Anfang der 80er Jahren regelmäßiger Brutvogel mit bis zu zwei bis drei Paaren.

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena* (gG)

Es liegen bisher nur drei Beobachtungen für das ER vor, und zwar für den 30.05.1954 durch E.L. Weidel und am 12.10.1966 und 28.10.1968 durch GL.

Kormoran - *Phalacrocorax carbo* (*uG*, IG, rG)

In Deutschland ist er als Brutvogel fast ausgerottet, so daß er in Hessen außerhalb des Rheingrabens nur noch selten auf dem Durchzug erscheint. Am 22.03.1964 beobachtete B. Schröder ein Stück am Main bei Fechenheim.

Die Bestände haben sich in Deutschland bis Heute wieder erholt, allerdings konnten nur einzelne Individuen im Oktober 1990 und im März 1994 beobachtet werden.

Rohrdommel - *Botaurus stellaris* (IG)

Diesen Vogel führen wir aus rein lokalen Gründen auf, weil zahlreiche Einwohner von Bergen-Enkheim und die Vogelfreunde aus der näheren Umgebung sich noch sehr genau an ein gut erhaltenes Stopfpräparat dieser Art in der Gastwirtschaft »Zur Traube« in Enkheim, daß in einem Glasbehälter untergebracht war, erinnern können.

Dieser Vogel wurde am ER erlegt. HL und L. Henkel, letztere wohnte unmittelbar am Ried, beobachteten 1931 mehrfach die Rohrdommel an den Riedteichen. Ältere Einwohner von Enkheim können sich noch gut auf den charakteristischen weithin hörbaren Ruf und den fast lautlosen eulenartigen Flug dieses Vogels erinnern. Leider konnten keine genauen Daten ermittelt werden, die auf ein früheres Brüten schließen lassen.

Fritz Schebesta beobachtete ein Exemplar am 18.11.1995 eine Stunde lang.

Zwergdommel - *Ixobrychus minutus* (*IG*, eV)

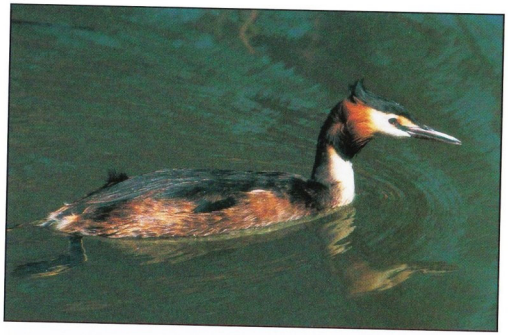
Nach PF brütete dieser kleine Reiher 1955 noch alljährlich mit 1-3 Paaren in den Schilfbeständen des ER. Nach der Aufschüttung des westlichen Riedgebietes wurde das ganze Gebiet als Brutplatz aufgegeben. Zahlreiche Beobachtungen im Frühjahr und Sommer 1970 lassen auf eine Rückkehr dieses Vogels in das frühere Brutgebiet schließen. 1966 wurde nach PF ein Brutversuch in einem verhältnismäßig kleinen Schilfbestand des Naturschutzgebietes SR unternommen. Leider wurde das Nest samt Gelege durch Menschenhand vernichtet. An der Braubachmündung zwischen Ffm.-Fechenheim und Dörnigheim ziemlich regelmäßiger Brutvogel.

Am 03.05.1986 konnte Fritz Schebesta ein rufendes Individuum nachweisen.

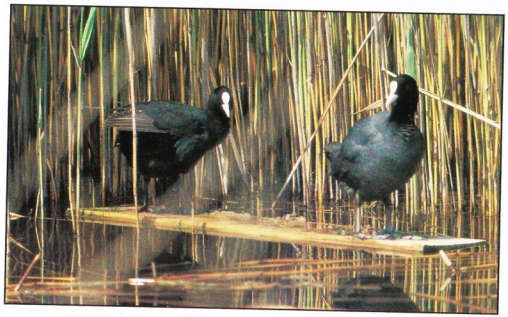
Nachtreiher - *Nycticorax nycticorax* (IG)

Schläfer konnte am 01.06.1958 ein unausgefärbtes Exemplar oberhalb der Bürgeler Mainfähre beobachten.

Graureiher *(Ardea cinerea)* (Aufn.: U. Eidam)



Haubentaucher *(Podiceps cristatus)* (Aufn.: U. Eidam)



Bläßralle *(Fulica atra)* (Aufn.: U. Eidam)

Graureiher - *Ardea cinerea* (*rG*, SV)

Einzelne Stücke dieses immer seltener werdenden Vogels lassen sich das ganze Jahr über an den Gewässern unseres Gebietes beobachten. Es ist höchste Zeit, daß der Graureiher ganzjährig geschützt wird.

Seit Anfang der 80er Jahre wurde die Verfolgung der Graureiher eingestellt, so daß regelmäßig Individuen beobachtet werden können. Obwohl adulte mit Futter und juvenile Tiere am Riedteich gesehen wurden, konnte kein Brutnachweis erbracht werden.

Purpurreiher - *Ardea purpurea* (IG)

Wurde von W. Bauer am 07.08.1956 und GL am 24.11.1968 im ER beobachtet. Seit 1967 wieder Brutvogel am Oberrhein. 1970 insgesamt fünf Brutplätze (Bauer mdl.) darunter erstmals auch eine Brut in Rheinhessen (ROTHMANN & ZETTL mdl.).

Am 27.04.1997 konnte während einer Untermain Exkursion Ulrich Eidam den dritten Nachweis dieser Art für unser Gebiet erbringen.

Weißstorch - *Ciconia ciconia* (*IG*; DZ, eV)

Einzelne Stücke werden im Frühjahr und Herbst bei ihrem Durchzug vom oder zum Winterquartier in unserem Gebiet gesehen. Die alten Storchennester in den Nachbargemeinden Bischofsheim und Hochstadt sind seit Jahren verlassen. Es ist heute schon ein schönes Erlebnis, wenn man in unserem Gebiet einmal einem Storch begegnet.

Am 11.03.1993 und am 08.05.1996 beobachtete Fritz Schebesta jeweils zwei das Gebiet überfliegende Individuen.

Höckerschwan - *Cygnus olor* (*uV*, gG)

Halbverwilderte Stücke dieser Art, die auf den Parkweihern der umliegenden Städte Frankfurt, Offenbach und Hanau erbrütet wurden, sind des öfteren auf dem Riedteich und dem Main zu sehen. 1962 brütete ein Paar erfolgreich auf dem ER. Da die Wasserfläche des Riedes für ein Schwanenpaar viel zu klein ist und er beträchtliche Schäden an den Unterwasserpflanzen durch seine fast vegetarische Ernährungsweise anrichtet, sollten weitere Bruten im ER möglichst nicht stattfinden.

Erst 1994 konnte Fritz Schebesta wieder eine Brut am Riedteich beob-

achten. Ansonsten sind Höckerschwäne zu jeder Jahreszeit in unserem Gebiet zu Gast.

Singschwan - *Cygnus cygnus* (IG)

PF sah 1 Exemplar zwischen Ende Januar und Anfang Februar 1947 auf dem Main bei Fechenheim etwa gegenüber der Tankstelle Heid.

Graugans - *Anser anser* (uG)

Unregelmäßiger Durchzügler für unser Gebiet. Letzte Beobachtungen nach GL am 31.01.1959 16 Stück bei Bischofsheim und nach M. Steinhäuser und GL 7 Stück am 08.02.1969 das Ried tief überfliegend.

Im Jahr 1991 waren im ER 5 Individuen in der Zeit vom 02. bis 14 Januar dauernd anwesend. Zwischen Januar und April 1991 wurden regelmäßig kleinere Gruppen beobachtet. Am 22.03.1992 wurde von Sven Wäscher das letzte Individuen am Riedteich gesichtet.

Nonnengans - *Branta leucopsis* *(IG)*

Am 07.06.1975 beobachtete A. Malten im Enkheimer Ried ein unberingtes Exemplar.

Mandarinente - *Aix galericulata* (gG)

Diese beiden, auf den Weihern der umliegenden Städte vielfach in geeigneten Vorrichtungen mit Erfolg brütenden Zierentenarten trifft man gelegentlich auf den Gewässern unseres Gebietes.

Brautente - *Aix sponsa* *(gG)*

In der Zeit vom 06.01.-09.01.1991 hielt sich ein Individuum auf dem Riedteich auf. Am 18.12.1992 beobachtete Michael Orf ein Exemplar im Enkheimer Ried.

Pfeifente - *Anas penelope* (IG)

Unregelmäßiger Gast auf den Gewässern unseres Gebietes.

Krickente - *Anas crecca* (WG)

Immer noch kein Brutnachweis, jedoch regelmäßiger Durchzügler.

Von 1970 bis 1999 konnte Fritz Schebesta am 19.06.1985 das einzige Exemplar in den Sommermonaten beobachten. Ansonsten ist diese Art regelmäßig als Wintergast zu beobachten. Am 27.02.1999 konnte mit 33 Individuen die größte Individuenzahl aller Jahre nachgewiesen werden.

Stockente - *Anas platyrhynchos* (JV)

Häufigste einheimische Wildente. Auf allen Gewässer und Teichen. Innerhalb oder nahe bei den Städten und Ortschaften, sehr zahm.

Spießente - *Anas acuta* (*IG*, uG)

Einzeln oder in wenigen Stücken auf dem Main, von Oktober bis März, ja bis zum April zu beobachten. Nach GL in neuerer Zeit unregelmäßig auf den Wasserflächen des ER.

In der Zeit vom 06.-11.03.1999 hielt sich ein Exemplar laut Beobachtung von Adolf Hirdes im Enkheimer Ried auf.

Knäkente - *Anas querquedula* (IG)

Brütete in 2-3 Paaren am ER und dessen Umgebung. Nach den Restaurierungsmaßnahmen, die sich mehrere Jahre hinzogen, brütet sie nicht mehr hier. Von März bis in den Mai regelmäßiger Gast auf den Riedteichen. Seit W. Keil keine Beobachtungen mehr im Enkheimer Ried.

Löffelente - *Anas clypeata* (*uV*, rG, uG)

Nach BERG-SCHLOSSER (1968) wurde 1966 für die Wetterau der Brutnachweis erbracht. Vielleicht war sie doch schon früher einmal Brutvogel am ER. Wo sollten die in diesem Gebiet immer wieder erlegten Löffelenten im Alters- und Jugendkleid hergekommen sein? Es konnte dort aber weder ein Gelege, noch eine nicht flugfähige Junge führende Ente gesichtet werden.

Heute ist diese auffallende Ente auf dem Riedteich nur noch unregelmäßiger Gast. Die diluvialen Altmainteile im Osten von Frankfurt am Main sollten nach dem geglückten Brutnachweis in der Wetterau besonders gründlich unter Beobachtung gehalten werden, da die hier vorhandenen Lebensräume der Löffelente durchaus zusagen und eine gewisse Ausbreitungstendenz nach Norden und Westen möglich sein könnte.

Am 20.04.1986 konnte von Peter Krause ein Exemplar am Riedteich beobachtet werden. Aber erst ab 1990 wurden fast jährlich im April einzelne Individuen gesichtet und am 09.04.1995 konnte Peter Hill das erste Paar

nachweisen. In den darauffolgenden Jahren wurden immer wieder Paare beobachtet, ohne einen Brutnachweis zu erbringen.

Kolbenente - *Netta rufina* (gG)

Nach GL am 14.03.1969 ein Stück auf dem Riedteich. Im Senckenbergmuseum befindet sich ein Männchen als Belegstück aus dem ER vom 24.03.1907. Obwohl sie nur im geringem Maße Zugvogel ist und in Südwestdeutschland nur am Bodensee brütet, mehren sich die Begegnungen mit dieser schönen Ente in Hessen.

Tafelente - *Aythya ferina* (DZ)

Während der Zugzeit regelmäßiger Gast auf dem Main. Am 30.03.1970 nach GL 22 Stück. auf dem Riedteich. Seit 1952 gehört diese Ente zu den Brutvögeln in Hessen. Infolge der nach Westen gehenden Ausbreitungstendenz dieser Ente besteht die Möglichkeit, daß außer den bisherigem regelmäßigen Brutplatz im Mooser Teichgebiet Neuansiedlungen in zusagenden Lebensräumen ermittelt werden können. Das ER dürfte kaum dafür in Frage kommen, da zahlreiche Spaziergänger zu allen Tageszeiten zu viel Unruhe in dieses Gebiet bringen.

In den Jahren von 1989 bis 1992 konnten im Januar immer wieder kleinere Trupps im Enkheimer Ried beobachtet werden. Für die jüngere Vergangenheit fehlen Nachweise dieser Entenart.

Moorente - *Aythya nyroca* (gG)

Schaack sah ein Weibchen am 25.09.1960 auf dem ER. Zwei weitere Beobachtungen gelangen ihm am 05.12.1964 und 20.12.1964 auf dem Main bei Rumpenheim. Sie muß zu den seltenen Gästen und Durchzüglern gerechnet werden.

Seit 1964 gibt es keine Nachweise mehr für das Enkheimer Ried und den nahegelegenen Main. Diese Entenart gehört seit den 90er Jahren zu den Vogelarten Europas, die als global gefährdet eingestuft werden müssen (BAUER & BERTHOLD 1996).

Reiherente - *Aythya fuligula* (DZ)

Regelmäßiger Durchzügler, rastet auf dem Main, dem Riedteich und dem neu geschaffenen Gänseweiher im Bischofsheimer Wald. Am 09.04.1969 nach GL 29 Exemplare auf dem Riedteich.

Trauerente - *Melanitta nigra* (gG)

Nach Schindler ein Exemplar auf dem Main bei Fechenheim vom 06.11. bis 11.12.1955.

Samtente - *Melanitta fusca* (gG)

Vom 11.02.1961 bis 05.03.1961 hielt sich ein Weibchen nach GL am ER auf. Eine weitere Beobachtung machte GL am 05.03.1966 am Main in der Nähe der Staustufe Rumpenheim.

Schellente - *Bucephala clangula* (*IG*, uG)

Als das ER in früheren Jahren noch große Wasserflächen aufwies, war diese nordische, in Baumhöhlen brütende Ente regelmäßiger Gast in kleineren Trupps bis zu 25 Stück. Jeweils 2 Stück am 14.01.1962 an der Staustufe Rumpenheim und am 19.04.1969 auf dem Riedteich nach HL.

Seit dieser Beobachtung konnte ein Nachweis im Enkheimer Ried nicht mehr erbracht werden. An der Alten Brücke am Sachsenhäuser Ufer konnte am 01.02.1998 ein Exemplar und am 13.12.1998 10 Exemplare während der Wasservogelzählung beobachtet werden.

Zwergsäger - *Mergus albellus* (*IG*, WG)

Zwergsäger ziemlich regelmäßig ab Ende November bis Februar, je nach der Strenge des Winters auf dem Main.

Bei der Wasservogelzählung an der Alten Brücke am Sachsenhäuser Ufer konnten am 01.02.1998 ein Weibchen und am 14.02.1998 zwei Weibchen beobachtet werden. Am 13.12.1998 hielten sich an diesem Mainabschnitt zwei Männchen und ein Weibchen auf.

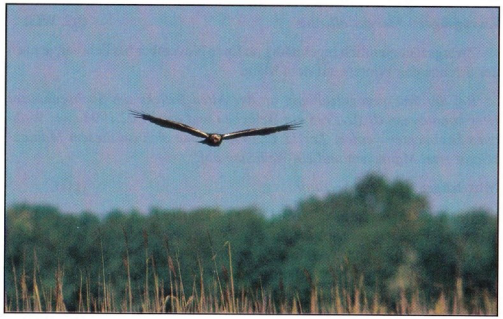
Mittelsäger - *Mergus serrator* (gG)

Der Mittelsäger ist nach GEBHARDT-SUNKEL (1954) nur in strengen Wintern vereinzelt zu beobachten. Vom 17. bis 24. Februar 1956 hielten sich 3 Männchen und 3 Weibchen nach PF in der Nähe der Staustufe Rumpenheim und am 14.08.1960 ein weibchenfarbenes Exemplar im ER nach Koch, auf .

Gänsesäger - *Mergus merganser* (*IG*, WG)

Diese Art ziemlich regelmäßig ab Ende November bis Februar, je nach der Strenge des Winters auf dem Main.

Schwarzmilan *(Milvus migrans)* (Aufn.: U. Eidam)



Rohrweihe *(Circus aeruginosus)* (Aufn.: P. Krause)

Bei der Wasservogelzählung an der Alten Brücke am Sachsenhäuser Ufer konnten am 18.01.1998 drei Männchen und zwei Weibchen sowie am 01.02.1998 drei Männchen beobachtet werden.

Wespenbussard - *Pernis apivorus* (*DZ*, uV)

Brütet unregelmäßig in 1-2 Paaren in unserem Gebiet. In den Zugzeiten alljährlich zu beobachten.

Brutnachweise fehlen seit 1970. Die Beobachtungen beschränken sich auf die von R. Koch am 05.10.1976 18 überfliegende Exemplare, 11.06.1988 ein Exemplar von Peter Krause, 21.05.1994 ein Exemplar von Ulrich Eidam und 11.09.1995 ein Exemplar von Peter Hill, 24.05.1999 ein Exemplar von B. Dressler.

Schwarzmilan - *Milvus migrans* (*uV*, *DZ*, SV)

Brütet regelmäßig in 2-4 Paaren im Beschreibungsgebiet.

Kann regelmäßig im Gebiet beobachtet werden, allerdings fehlt ein konkreter Brutnachweis.

Rotmilan - *Milvus milvus* (*eV*, *DZ*, uV)

Unregelmäßiger Brutvogel. In den Zugzeiten regelmäßig in unserem Gebiet zu beobachten.

Als Brutvogel konnte der Rotmilan nach 1970 nicht mehr nachgewiesen werden.

Rohrweihe - *Circus aeruginosus* (uG)

Ein Brutversuch im Jahre 1954, H. Waldvogel und GL, am ER blieb erfolglos. Unregelmäßig während der Zugzeit in unserem Gebiet zu beobachten.

Kornweihe - *Circus cyaneus* (uG)

Unregelmäßiger Wintergast, vorwiegend im weiten offenen Berger Oberfeld. Diese knapp bussardgroße Weihe ist infolge ihrer rein weißen Oberschwanzdecken und am stark gebänderten Stoß unschwer anzusprechen.

In der jüngeren Vergangenheit der 80er und 90er Jahren keinerlei Beobachtung.

Wiesenweihe - *Circus pygargus* (gG)

W. Bauer konnte am 17.08.1957 ein Stück (juv) am ER beobachten. Seither keine dokumentierte Beobachtung mehr.

Habicht - *Accipiter gentilis* (uV)

Erfolgreiche Bruten in unserem Gebiet nach Schellerich und HL 1944 bis 1947, 1965/66 und 1969/70. Ist in seinem Bestand sehr gefährdet.

Seit 1985 wurde der Habicht regelmäßig in unserem Gebiet beobachtet. Im 1996 und 1997 flogen nachgewiesenerweise jeweils zwei Jungvögel aus einem Horst im Enkheimer Ried aus.

Sperber - *Accipiter nisus* (*uV*, JZ)

Unregelmäßiger Brutvogel. Letzte erfolgreiche Bruten nach Schellerich und GL 1964, 1965 und 1968. Er ist einer der schutzbedürftigsten Vögel unserer Heimat.

In den 90er Jahren wurde der Sperber im Gebiet regelmäßig auch bei der Jagd beobachtet. Am 16.06.1996 entdeckte Adolf Hirdes einen Horst im Enkheimer Wald, der auch 1997 wieder besetzt war.

Mäusebussard - *Buteo buteo* (JV)

Ist der häufigste Greifvogel unseres Gebietes. Zur Zeit 2-4 Brutpaare.

Diese Art ist auch nach 1970 eine der meist beobachteten Greifvogelarten geblieben. Neststandorte, die erfolgreich bebrütet wurden, konnten in den Jahren 1996 und 1997 am Riedteich, im Enkheimer Wald und im Bischofsheimer Wald von Adolf Hirdes nachgewiesen werden.

Rauhfußbussard - *Buteo lagopus* (uG)

Seltener Durchzügler und Überwinterer. O. u. R. Nerlich beobachteten, diesen Vogel am 16.10.1962 am ER, als dieser, von Bischofsheim kommend, über Enkheim flog. Nach GL im Winter 1969/70 zwei Exemplare im Berger Oberfeld.

Fischadler - *Pandion haliaetus* (*IG*, DZ)

Seltener Durchzugsgast. Jeweils ein Exemplar wurde am 25. 3. 1947 bis 12.04.1947 von HL, von W. Bauer am 05.10.1957 und von GL am 02.10.1967 am ER beobachtet. In der Bundesrepublik Deutschland kein einziges Brutpaar mehr.

Am 19.04.1992 konnte von Sascha Schreier und Manfred Sattler ein Exemplar kreisend über dem Enkheimer Ried gesichtet werden.

Turmfalke - *Falco tinnunculus* (JV)

Regelmäßiger Brutvogel. GL ermittelte für das Brutjahr 1970 in Ffm.-Fechenheim drei, Ffm.-Riederwald zwei, Bergen-Enkheim fünf und Bischofsheim zwei Brutpaare.

Eine detaillierte Aufnahme wie im Jahr 1970 wurde bis heute nicht mehr durchgeführt. Allerdings kann in unserem Gebiet nach der Anzahl der Beobachtungen von drei bis fünf Brutpaaren ausgegangen werden.

Baumfalke - *Falco subbuteo* (uG, gG)

Brütet in einem Paar unregelmäßig im Waldgebiet zwischen Riederwald und Bischofsheim. Erfolgreiche Bruten fanden in den Jahren 1954, 1955, 1964 bis 1966, 1968 und 1969 statt. Seit 1969 konnte kein Brutnachweis mehr erbracht werden.

Im Gebiet wird der Falke nur sehr unregelmäßig beobachtet. Im Mai und Juni 1994 hielt sich ein Exemplar fast 8 Wochen im Enkheimer Ried auf.

Rebhuhn *(Perdix perdix)* (Aufn.: P. Krause)

Wanderfalke - *Falco peregrinus* (gG)

Wenn man ein wenig Glück hat, kann man diesen sehr gefährdeten, edlen Falken während der Zugzeit gelegentlich in unserem Gebiet bei der Jagd beobachten.

Am 05.10.1976 beobachtete R. Koch ein Individuen über dem Enkheimer Ried. In Frankfurt können seit Anfang der 90er Jahre drei bis vierBrutpaare festgestellt werden. Daher können einzelne Individuen regelmäßig in unserem Gebiet zu beobachten werden.

Merlin - *Falco columbarius* (gG)

PF begegnete diesem nordischen Falken mit seinem schnittigen Flugbild am unteren Teil des Berger Hanges am 26.12.1944 und 25.12.1961.

Rebhuhn - *Perdix perdix* (*uG*, JV)

An zusagenden Stellen begegnet man im Berger und Seckbacher Feld dem Rebhuhn. Neuerdings findet man es auch als Brutvogel inmitten von noch nicht bebauten, aber bereits umzäunten Industriegelände. Nach PF 1967 und 1968 erfolgreiche Bruten innerhalb der Cassella Farbwerke und der Firma Naxos Union in Ffm.-Fechenheim. Die Bestandszahlen sind seit Anfang der 70er Jahre regional und landesweit fast dramatisch zurückgegangen.

Ab 1982 erfolgte in den meisten Teilen Hessens wieder ein leichter Bestandsanstieg (BERNSHAUSEN 1997). Die schlechte Bestandsentwicklung blieb bis heute bestehen, für Hessen werden 10.000 bis 15.000 Brutpaare geschätzt. In unserem Gebiet wurden seit 1970 nur noch drei Beobachtungen registriert (10.11.1990, 04.04.1992 und 04.11.1995 jeweils ein Exemplar).

Wachtel - *Coturnix coturnix* (*eV*, SV)

Nach GL nur wenige Brutpaare in den Getreide- und Kleefeldern unseres Gebietes. Hat nach seinen Angaben in den letzten Jahren etwas abgenommen.

Fasan - *Phasianus colchicus* (JV)

Dieser auffallende, in Kaukasien beheimatete Hühnervogel wurde von Menschen an vielen Stellen unseres Landes eingebürgert. In unserem Gebiet kann man ihn als häufig bezeichnen.

Diese Art konnte in der jüngeren Vergangenheit zwar regelmäßig in jedem Jahr nachgewiesen werden. Allerdings sind in unserem Gebiet vermutlich nur noch ein bis zwei Hähne mit Harem vertreten.

Wasserralle - *Rallus aquaticus* (*uV*, SV)

Nach GL auch heute noch Brutvogel am ER, in den feuchten Wiesen bei Bischofsheim und Dörnigheim. An ihrem schweineartig quiekendem Ruf leicht festzustellen.

Manfred Sattler verbrachte viel Zeit, um die Wasserralle in unserem Gebiet zu lokalisieren. Im Mai 1989 riefen 4 Exemplare im Schilfgebiet am Bischofsheimer Tennisplatz. Am 12.04.1990 wurde seine Mühe belohnt, indem er den Neststandort nachweisen konnte. Am 29.09.1999 beobachtete Manfred Sattler und Adolf Hirdes eine junge Wasserralle in der Nähe des Bischofsheimer Tennisplatzes.

Tüpfelsumpfhuhn - *Porzana porzana* (*IG*, eV, SV)

Am ER in 1-2 Paaren sowie an der Braubachmündung in 1-3 Paaren nach GL vertreten. In der Sammlung der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain befindet sich ein Männchen dieser Art, das sich an den ehemaligen Telefondrähten im Jahre 1932 tödlich verletzte.

Am 09.06.1985 konnte Ulrich Eidam am Riedteich ein rufendes Individuen nachweisen. Weitere Beobachtungen oder sogar Brutnachweise wie von GL beschrieben fehlen gänzlich.

Kleines Sumpfhuhn - *Porzana parva* (gG)

Am 19.04.1947 fing GL ein Stück an der überfluteten Holzwiese, zwischen Riederwald und Fechenheim. Krampitz begegnete dieser versteckt lebenden Ralle am 24.04.1948 am ER. Ebenfalls am Ried stellte Neubaur nach BERG-SCHLOSSER (1968) am 06.05.1956 ein rufendes Stück fest.

Wachtelkönig - *Crex crex* (*eV*, uV)

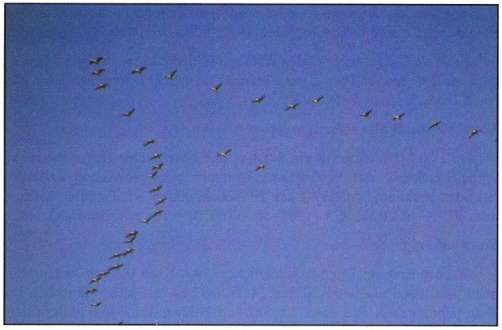
Seltener Brutvogel und gelegentlicher Gast. Nach PF von Anfang bis Mitte Mai 1965 und vom 20. bis 24.05.1968 ein rufendes Männchen im Naturschutzgebiet SR. Eine Anzahl von Feldornithologen stellten den Wachtelkönig von Ende April bis in den Juni 1969 hinein in den Wiesen östlich des ER fest. PF wurde am 01.05.1969 durch Strack auf diesen Vogel aufmerksam gemacht. Er hörte an der genannten Stelle wiederholt zwei

rufende Männchen. Die Rufe waren zu allen Tages- und Abendstunden mit längeren Intervallen zu hören. Diese charakteristischen Schnarrufe fielen sogar vogelkundlich nicht interessierten Spaziergängern auf. Diese und auch frühere Beobachtungen aus der Wetterau nach BERG-SCHLOSSER (1968) lassen die Vermutung zu, daß die Siedlungsdichte dieses Vogels in unserem Gebiet nicht im Abnehmen begriffen ist.

Die langfristigen Bestandserfassungen europäischer Länder dokumentieren den katastrophalen großräumigen Bestandseinbruch der Art, der nach vorsichtigen Schätzungen allein zwischen 1970-90 etwa 50% betragen hat. Die Art gehört zu den wenigen global bedrohten Brutvogelarten (BAUER & BERTHOLD 1996).

Teichhuhn - *Gallinula chloropus* (JV)

Auf allen Gewässern des Gebietes nicht selten. In unserem Gebiet nicht mehr häufig. Im Enkheimer Ried zwischen ein und zwei Brutpaaren. Teilweise hat diese Art durch Lebensraumzerstörung regional stark im Bestand abgenommen.



Ziehende Kraniche *(Grus grus)* (Aufn.: U. Eidam)

Bläßralle - *Fulica atra* (JV)

Regelmäßiger Brutvogel am ER und an mit Schilf bewachsenen Mainufern. In den letzten beiden Jahren (1969 und 1970) starke Bestandsverminderung am ER. Die Ursache ist unbekannt.

Bestände in den 80er und 90er sind an allen Frankfurter Gewässern gut. Am Main profitieren die Tiere von der winterlichen Fütterung unserer fürsorglichen Mitmenschen.

Kranich - *Grus grus* (DZ)

Fast alljährlich in mehr oder weniger großen Trupps unser Gebiet überfliegend.

Austernfischer - *Haematopus ostralegus* (*IG*, gG)

Klein, Dressler und Strack begegneten am 04.07.1969 einem einzelnen Stück bei Bischofsheim. Bisher liegen für unser Gebiet keine weiteren Beobachtungen dieses Meereskü̈stenbewohners vor.

Säbelschnäbler - *Recurvirostra avosetta* (IG)

Einziger Nachweis für unser Gebiet durch Klein, Dressler und Strack am 19.03.1969 in zwei Exemplaren bei Bischofsheim.

Flußregenpfeifer - *Charadrius dubius* (*uG*, uV)

Nach C. JÄGER (1855) war dieser Vogel früher häufiger als heute. Nach GL 1961 und 1962 Brutvogel am ER. 1969 brütete er, nach dem gleichen Autor, bei Fechenheim und seit 4 Jahren ist er Brutvogel auf aufgeschütteten Kiesgruben bei Bischofsheim. Ihm fehlt es an geeigneten Lebensräumen in unserem Gebiet.

Seeregenpfeifer - *Charadrius alexandrinus* (IG)

Klein, Dressler und Strack beobachteten ein Stück dieses seltenen Durchzüglers am 23.03.1969 in der Nähe von Bischofsheim.

Sandregenpfeifer - *Charadrius hiaticula* (gG)

Weider begegnete diesem Regenpfeifer am 26.05.1960 und 21.04.1962 in je 2 Exemplaren sowie am 12.09. und 26.09.1964 in je einem Exemplar am ER.

Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria* (IG)

In der Nähe von Bischofsheim konnten Klein, Dressler und Strack am 04.0.1969 vier Exemplare beobachten.

Kiebitz - *Vanellus vanellus* (*uG*, uV, SV)

Regelmäßiger Brutvogel zwischen Bischofsheim und Dörnigheim, bei Hochstadt und in der Nähe der Weichwiesen im Berger Oberfeld. Unregelmäßig am ER. In den Zugzeiten ist es keine Seltenheit, Schwärme dieser Vögel in einer Stärke von 100 bis 300 Stück, ziehend oder rastend, in unserem Gebiet zu beobachten.

Die Zugbeobachtungen haben nach 1970 in unserem Gebiet stark abgeOberfeld am 12.07.1993 von Ulrich Eidam, der ein adultes Individuum mit zwei juvilen beobachtete.

Alpenstrandläufer - *Calidris alpina* (gG)

Weider sah ihn vom 04.08. bis 11.08.1960 in einem Exemplar und am 15.08.1942 Stück am ER. Klein, Dressler und Strack beobachteten ein Stück am 26.04.1969 in der Nähe von Bischofsheim.

Sichelstrandläufer - *Calidris ferruginea* (gG)

Nach Weider vom 27.08.1964 bis 01.09.1964 ein Stück und am 15.08.1964 zwei Stück am ER. Klein, Dressler und Strack beobachteten zwei Stück am 14.08.1968 bei Bischofsheim.

Temminckstrandläufer - *Calidris temminckii* (gG)

Leisler schrieb nach GEBHARDT-SUNKEL (1954): »Den Temminckschen Strandläufer treffe ich jeden Herbst an den Ufern des Mains an, manche Jahre ziemlich häufig, dagegen gehört er im Frühjahr zu den größten Seltenheiten«. Diese Feststellung trifft heute nicht mehr zu Er ist bei uns ein recht seltener Durchzügler. Weider beobachtete ihn am 15.08.1964 am ER.

Zwergstrandläufer - *Calidris miuuta* (gG)

Gelegentlicher Durchzügler. Weider stellte am 26.09.1965 drei Stück am ER fest. Klein, Dressler und Strack beobachteten ein Stück am 16.06.1968 in der Nähe von Bischofsheim.

Kampfläufer - *Philomachus pugnax* (uG)

Unregelmäßiger Gast am ER und in der Nähe von Bischofsheim.

Zwergschnepfe - *Lymnocryptes minimus* (IG)

Gelegentlicher Durchzügler. Ein im Frühjahr 1955 Weichwiesen gefundenes Stück befindet sich in der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain.

Flußregenpfeifer *(Charadrius dubius)* (Aufn.:P. Krause)

Bekassine - *Gallinago gallinago* (*eV*, SV)

Wenige Brutpaare in den feuchten Wiesen östlich des ER und zwischen Bischofsheim und Dörnigheim. Neuerdings Brutvogel in einem Paar am Berger Hang in der Nähe der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain.

Manfred Sattler konnte ein überfliegendes Exemplar am 21.10.1995 beobachten.

Waldschnepfe - *Scolopax rusticola* (*IG*, DZ)

Regelmäßiger Durchzügler in unserem Gebiet, jedoch kein Brutvogel. Nach BERG-SCHLOSSER (1968) Brutvogel im Kreis Offenbach.

Manfred Sattler hat am 05.11.1995 ein Exemplar am Enkheimer Ried gesehen.

Uferschnepfe - *Limosa limosa* (uG)

Aus neuer Zeit liegen sporadische Brutnachweise für einige Teile Hessens vor (BERG-SCHLOSSER 1968). GL beobachtete am 14.08.1960 zwei Exemplare am Rande desER.

Großer Brachvogel - *Numenius arquata* (uG)

HL begegnete diesem Vogel am 25.04.1954 in der Nähe von Bischofsheim. Nach PF hielt sich vom 02. bis 05. April 1969 ein Stück in den Wiesen westlich von Bischofsheim auf .

Rotschenkel - *Tringa totanus* (DZ)

In der Zugzeit an geeigneten Stellen in unserem Gebiet regelmäßig zu beobachten. *Nach 1970 keine Beobachtungen mehr.*

Dunkler Wasserläufer - *Tringa erythropus* (gG)

Seltener Durchzügler in unserem Gebiet. Nach Weider am 22.08.1964 3 Stück am ER. GL beobachtete ein Stück an einer überschwemmten Wiese zwischen Enkheim und Bischofsheim am 18.04.1970.

Grünschenkel - *Tringa nebularia* (gG)

Spärlicher Durchzügler am ER. Weider konnte ihn hier am 13.08.1960, 07.05.1962, 15.08.1964 und GL am 29.05.1960 feststellen.

Waldwasserläufer - *Tringa ochropus* (gG)

Gelegentlicher Gast in unserem Gebiet während der Zugzeit. 1960 ein übersommerndes Stück am ER.

Bruchwasserläufer - *Tringa glareola* (DZ)

Regelmäßiger Durchzügler. Nach Weider am 11.07.1960 10 Exemplare am ER.

Flußuferläufer - *Tringa hypoleucos* (*gG*, DZ, eV)

Regelmäßiger Durchzügler in unserem Gebiet. Alljährlich kann man ihn auch am ER mit seinem charakteristischen Flug dicht über der Wasserfläche und seiner schrillen Stimme »hididih« beobachten. Nach Altwein am 12.08.1970 eine Ansammlung von 12 Vögel dieser Art. GL konnte 1948 und 1951 erfolgreiche Bruten an der Staustufe Rumpenheim feststellen.

Am Riedteich konnte am 04.05.1988 von Ulrich Eidam und am 11.05.1989 von Manfred Sattler jeweils ein Exemplar beobachtet werden. E. und N. Kühnberger sahen zwei Individuen am 13.05.1991.

Zwergmöwe - *Larus minutus* (gG)

Seltener Durchzügler. PF begegnete 2 Stück am 20.03.1950 am Main bei Fechenheim. GL stellte eine am 10.08.1969 am ER fest.

Lachmöwe - *Larus ridibundus* (gG)

Das ganze Jahr über am Main in verschiedenen Alterskleidern anzutreffen. In den Abendstunden, besonders im Herbst, Schwärme bis 200 Stück mainauf- oder mainabwärts zu den Schlafplätzen fliegend. Am ER bisher nur wenig in Erscheinung getreten.

Sturmmöwe - *Larus canus* (gG)

Unregelmäßiges Erscheinen in unserem Gebiet. Krampitz beobachtete am 20.11.1939 6 Stück an der Rumpenheimer Staustufe. An der gleichen Stelle sah PF eine am 16.01.1947, GL konnte sie am 20.02.1955 am Main bei Fechenheim in 3 und am 02.03.1966 im Berger Oberfeld mit Lachmöwen zusammen in 7 Exemplaren feststellen.

Silbermöwe - *Larus argentatus* (*IG*, gG)

In strengen Wintern vereinzeltes Auftreten am Main.

Dreizehenmöwe - *Rissa tridactyla* (IG)

In unser Gebiet kommt sie nur sehr selten. Starke Stürme waren die Ursache für das zahlreiche Einfliegen dieser Möwe im Winter 1956/57 (Luscinia Band 30/16). Nachstehend die Beobachtungen, die das Beschreibungsgebiet unmittelbar betreffen. PF stellte diese Möwe an folgenden Tagen am Main bei Fechenheim fest: 21.02.1957 3 Stück, 26.02.1957 3 Stück, 28.02.1957, 1 Stück, 02.03.1957 4 Stück, 04.3.1957 eine einzelne an der Rumpenheimer Staustufe und am 07.03.1957 wiederum ein einzelnes Stück bei Fechenheim. Schumann stellte im gleichen Zeitraum in der Nähe des Cassella Hafens an folgenden Tagen diese Möwe fest: 23.02.1957 4, 24.02.1957 3 und am 17.03.1957 ein einzelnes Stück. Mehrere Belegstücke befinden sich in der Vogelschutzwarte.

Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger* (uG)

Kommt nicht alle Jahre in unserem Gebiet zur Beobachtung. Aus neuerer Zeit liegen folgende Feststellungen vor: Schindler sah am 29.05.1958 fünf Stück am Main bei Fechenheim, Schröder stellte am 18.05.1963 zwei Stück am ER fest und GL am 04.05.1969 3 Stück über dem Main bei Fechenheim.

Hohltaube - *Columba oenas* (*gG*, eV)

Von 1964 ab wurde keine Brut mehr in unserem Gebiet nachgewiesen. Ein zeitweiliger Brutbestand von 5 bis 8 Paaren ist ohne erkennbaren Grund verschwunden.

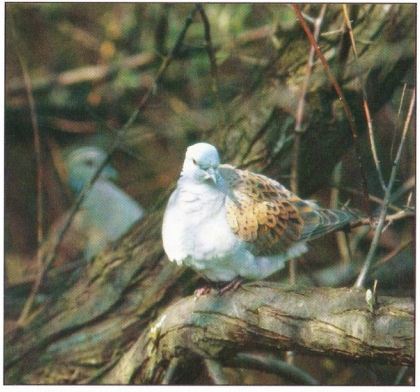
In der Zeit vom 02.04.-20.04.1997 konnte Adolf Hirdes ein Exemplar am Berger Hang bei dem Versuch der Revierbildung beobachten. Ein Brutnachweis konnte nicht erbracht werden und fehlt weiterhin.

Ringeltaube - *Columba palumbus* (JV)

Der Bestand hat gegenüber früheren Jahren stark zugenommen. Sie brütet heute nicht nur im Wald und Feldgehölzen, sondern man findet sie auch in den Anlagen auf Friedhöfen und auf Straßenbäumen innerhalb der Städte. Als Wintergäste trifft man oft Schwärme bis zu 150 Stück. Auffallend ist die oft geringe Fluchtdistanz mancher Schwärme.

Türkentaube - *Streptopelia decaocto* (*uV*, JV)

Meidet den Wald und das Feld. Brütet in Hausgärten, Anlagen, Friedhöfen und an vielen baumbestandenen Plätzen. Sie ist ein Neuzuwanderer aus dem asiatischen Raum. Am 11.06.1950 stellte sie Emmel zum ersten Male in Bergen fest. Zeigt wenig scheu vor den Menschen.



Turteltaube *(Streptopelia turtur)* (Aufn.: P. Krause)

In der jüngsten Vergangenheit sind nur wenige Beobachtungen notiert worden, wohl weil diese Art schon fast zu den „Allerweltsarten" gezählt worden ist. Bestandsschwankungen konnten dadurch nicht ermittelt bzw. bemerkt werden.

Turteltaube - *Streptopelia turtur* (*uV*, SV)

War in früheren Jahren weitaus häufiger in unserem Gebiet anzutreffen als heute. Von 1960 an ging die Brutpaardichte auffallend zurück. Heute dürfte die Anzahl der Brutpaare 15 kaum noch überschreiten.

Seit Mitte der 80er Jahre konnten nur noch unregelmäßige Brutvorkommen nachgewiesen werden. Nach 1993 konnte Ulrich Eidam am 02.05.1999 erstmals wieder ein singendes Individuen im Enkheimer Ried beobachten.

Kuckuck - *Cuculus canorus* (SV)

Kommt in unserem Gebiet regelmäßig vor. Seine Hauptwirtsvögel sind Rotkehlchen, Mönchs- und Gartengrasmücke, Baumpieper, Teich- und Sumpfrohrsänger.

Schleiereule - *Tyto alba* (*uV*, JV)

Nur noch wenige Brutpaare in Seckbach, Bergen-Enkheim, Bischofsheim und Fechenheim. Der Bestand ist starken Schwankungen unterworfen.

Ulrich Eidam fand am 22.11.1996 ein totes Exemplar am Berger Hang.

Steinkauz - *Athene noctua* (JV)

Dieser schöne Kauz ist bei uns recht selten geworden. Strenge Winter können den Bestand stark reduzieren wenn nicht ganz auslöschen., 1970 wurden nur noch fünf Brutpaare in unserem Gebiet ermittelt.

Zwischen dem Bischofsheimer und Berger Hang konnte ab der 80er Jahre regelmäßig mindestens drei bis fünf Brutpaare nachgewiesen werden.

Waldkauz - *Strix aluco* (*uV*, JV)

Mit 4 bis 6 Brutpaaren ist sie die beständigste Eule unseres Gebietes.

Brutnachweise fehlen aus den letzten Jahren. Manfred Sattler konnte am 08.01.1993 letztmals ein rufendes Exemplar im Bischofsheimer Wald hören.

Waldohreule - *Asio otus* (*uV*, JV)

Der normale Bestand dieser Eule in unserem Gebiet liegt zwischen fünf bis sieben Paaren. In Mäusejahren wie 1970 ist eine Zunahme der Brutpaare festzustellen. Im Winter regelmäßig Ansammlungen von 10 bis 40 Exemplaren.

Von 1985 konnte diese Eulenart nur unregelmäßig beobachtet werden. Der Brutnachweis konnte von Adolf Hirdes am 11.06.1997 mit einem Paar und drei Jungen erbracht werden.

Sumpfohreule - *Asio flammeus* (IG)

Nach A. v. Homeyer (GEBHARDT-SUNKEL 1954) brütete diese Eule 1968 in mehreren Paaren am Enkheimer Ried. Im Dezember 1938 und Januar/Februar 1939 zeitweise 60 Exemplare am gleichen Ort. Im Winter 1953/54 wurden in einer unweit vom Ried gelegenen Weymouthskiefernschonung 12 bis 15 Sumpfohreulen festgestellt.

Mauersegler - *Apus apus* (SV)

Zahlreicher Brutvogel in den Siedlungsgebieten. Häufig auf Insektenjagd über dem Main, Ostparkweiher, Enkheimer Ried und dem Gänseweiher bei Bischofsheim. In Menschenhand geratene Vögel dieser Art sind in vielen Fällen nicht verletzt. Infolge seiner langen Flügel und kurzen Beinen fällt es dem Mauersegler schwer, sich selbst von der Erde in die Luft zu erheben.

Eisvogel - *Alcedo atthis* (gG)

Vor dem schweren Winter 1962/63 begegnete man dem Eisvogel ziemlich regelmäßig am Main in der Zug- und Strichzeit. Auch am Enkheimer Ried war er gelegentlich Gast. Im Winter 1962/63 wurde jedoch ein großer Teil der Population vernichtet. Erst in letzter Zeit kann man diesen farbenprächtigen Vogel wieder gelegentlich am Main, Enkheimer Ried und dem Gänseweiher bei Bischofsheim beobachten.

Nach einer langen Beobachtungspause sind seit Anfang der 90er Jahre wieder regelmäßige Beobachtungen, meist in den Monaten Januar und Februar, notiert worden.

Blauracke - *Coracias garrulus* (IG)

Einzige Feststellung bisher vom 02.06. bis 06.06.1966 durch Schäfer und Schröder in der Nähe von Bischofsheim.

Junger Steinkauz *(Athene noctua)* (Aufn.: U. Eidam)

Wiedehopf - *Upupa epops* (eV)

Bis 1966 war er vereinzelt Brutvogel in unserem Gebiet. Danach konnte kein sicherer Brutnachweis mehr erbracht werden, was aber nicht ausschließt, daß er an versteckter Stelle zur Brut geschritten ist.

Wendehals - *Jynx torquilla* (SV)

Hat im letzten Jahrzehnt stark abgenommen. Geeignete Bruthöhlen, natürliche wie künstliche, sind hier reichlich vorhanden. Darauf kann der Rückgang nicht zurückzuführen sein. Vielleicht ist die starke Verminderung der Ameisen durch Menschenhand, die seine Hauptnahrung darstellen, Schuld an dieser auffallenden Bestandsverminderung. Auch wir halten mit BERG-SCHLOSSER (1968) eine Analyse der ökologischen Ansprüche dieser Art in verschiedenen Landschaften für eine dankenswerte Aufgabe der Zukunft.

Anhand der Aufzeichnungen kann der Bestand seit 1985 auf drei bis fünf Reviere am Berger und Bischofsheimer Hang geschätzt werden. Genaue Bestandszahlen fehlen auch hier wie beim Kleinspecht.

Grauspecht - *Picus canus* (JV)

Der Grauspecht stellt die gleichen ökologischen Bedingungen wie der Grünspecht. Er brütet daher in den obengenannten Lebensräumen wie die vorige Art, jedoch dürfte er zahlenmäßig etwas stärker vertreten sein.

Die Vorkommensdichte dürfte sich in der jüngeren Vergangenheit auf dem gleichen Niveau wie die des Grünspechts bewegen.

Grünspecht - *Picus viridis* (JV)

Ist in mäßiger Dichte im ganzen Beschreibungsgebiet, sowohl im Wald, im baumbestandenem Feld und in den Parkanlagen, brütend.

Schwarzspecht - *Dryocopus martius* (*uV*, uG)

Nach Jäger (1855) gehörte der Schwarzspecht 1855-1859 zu den größten Seltenheiten der Wetterau. In gleicher Weise äußerte sich A. v. Homeyer 1859 für den Frankfurter Stadtwald und R. Meyer 1866 nach GEBHARDT-SUNKEL (1954) für die Wälder um Offenbach.

Heute begegnet man diesem Specht in den zusagenden Biotopen der genannten Wälder in zahlreichen Brutpaaren.Im Waldgebiet zwischen

Eisvogel *(Alcedo atthis)* (Aufn.: I. Arndt)

Bischofsheim und Riederwald brütet er unregelmäßig in einem Paar. Erfolgreiche Bruten fanden 1952, 1958 und 1965 nach GL statt. Als Gast trifft man diesen Specht des öfteren in unserem Gebiet an.

Auch ab den 80er Jahren konnten viele Beobachtungen in unserem Gebiet notiert werden. Aber ein expliziter Brutnachweis fehlt in den Aufzeichnungen unserer Station.

Buntspecht - *Dendrocopos major* (JV)

Häufigste Spechtart unseres Gebietes. Von 1967 an ist eine Zunahme dieses Spechtes nicht zu übersehen.

Der Bestand kann seit 1985 bis Heute mit ungefähr 15 bis 20 Brutpaaren im Enkheimer Ried und am Berger Hang angegeben werden.

Mittelspecht - *Dendrocopos medius* (JV)

In etwa fünf bis sieben Brutpaaren regelmäßig brütend. Schwerpunkte sind die auenwaldartigen Abteilungen westlich der Vilbeler Landstraße und das östliche Waldgebiet um den neu angelegten Gänseweiher bei Bischofsheim. Brütete in je einem Paar 1965 und 1968 an einem stark begangenem Weg im Riederwald.

Kleinspecht - *Dendrocopos minor* (JV)

Brütet nicht nur im Waldgebiet, wir finden ihn auch in den Obstbaumanlagen, Parkanlagen, Friedhöfen und vereinzelt auch in Hausgärten. Wird vielfach übersehen.

Von 1989 bis 1999 konnten regelmäßig zwischen drei bis fünf Reviere ausgemacht werden. Eine genaue Bestandsaufnahme fehlt allerdings bisher.

Haubenlerche - *Galerida cristata* (*eV*, JV)

Bei dieser Lerche ist in den letzten Jahren eine leichte Zunahme festzustellen, deren Ursache in der Vermehrung geeigneter Lebensräume wie Sportanlagen, Schulhöfe, Parkplätze und moderne Wohnsiedlungen mit weiträumigen Grünanlagen zu sehen ist.

Die Bestände dieser Art gehen seit Jahrzehnten in Mitteleuropa dramatisch erheblich zurück.

Aus unserem Gebiet sind seit den vergangenen 15 Jahren keine Beobachtungen mehr bekannt.

Wendehals *(Jynx torquilla)* (Aufn.: U. Eidam)

Haubenlerche *(Galerida cristata)* (Aufn.: P. Krause)

Heidelerche - *Lullula arborea* (DZ, uV)

Bis 1955 etwa unregelmäßiger Brutvogel im Gebiet. Seit Jahren keinen Brutnachweis mehr. Als Durchzügler gelegentlich zu beobachten.

Feldlerche - *Alauda arvensis* (SV)

Ein weithin bekannter und in den Wiesen und Feldern unseres Gebietes überall anzutreffender Vogel. In der Zugzeit größere Schwärme das Gebiet überfliegend. Gelegentlich findet auch Überwinterung statt.

Uferschwalbe - *Riparia riparia* (*gG*, SV)

Am Berger Hang bestand von 1944 bis 1948 eine kleine Brutkolonie mit 6-11 Paaren. Die Brutkolonien in den Kiesgruben zwischen Bischofsheim und Dörnigheim sind nahezu verschwunden. Sie ist nur noch vereinzelt Brutvogel bei Bischofsheim.

Neuere Brutbeobachtungen fehlen in unserem Gebiet gänzlich.

Rauchschwalbe - *Hirundo rustica* (SV)

Brütet beim Vergleich mit früheren Jahren nur noch in verhältnismäßig geringer Dichte in unserem Gebiet.

Der Bestand ist schon seit Jahren rückläufig.

Mehlschwalbe - *Delichon urbica* (SV)

Die Mehlschwalbe hat in den letzten 20 Jahren in unserem Gebiet sehr stark abgenommen.

Wie auch bei der Rauchschwalbe sind Beobachtungen aus der Zugzeit oder als Nahrungsgast regelmäßig möglich, aber Brutnachweise neueren Datums sind nicht bekannt.

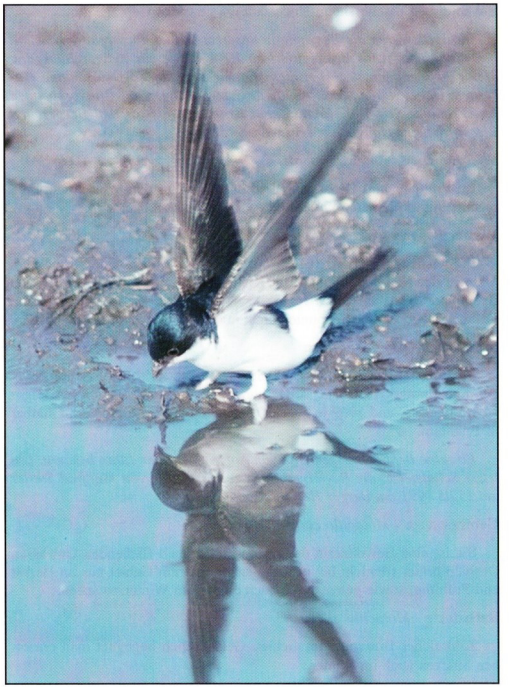
Brachpieper - *Anthus campestris* (IG)

Obwohl geeigneter Brutbiotop vorhanden ist, brütet dieser Pieper nicht in unserem Gebiet. Ziemlich regelmäßig dagegen ist er während der Zugzeit zu beobachten.

Beobachtungen aus den 80er und 90er Jahren sind leider nicht bekannt.

Baumpieper - *Anthus trivialis* (*eV*, uV, SV)

Verhältnismäßig häufiger und durch seinen Balzflug besonders auffallender Vogel, der den tertiären Muschelkalkhängen zwischen Bergen-



Mehlschwalbe *(Delichon urbica)* (Aufn.: U. Eidam)

Enkheim und Bischofsheim-Hochstadt ein gewisses Gepräge gibt.

Bis 1993 waren die Bestände in unserem Gebiet noch relativ konstant bei mindestens sechs Brutpaaren. Ab 1994 wurde ein stetiger Rückgang dieser Art beobachtet, wobei diese Entwicklung der in Deutschland entsprach. Dabei waren starke regionale Schwankungen der Brutvorkommen festzustellen. Seit 1997 konnte kein Brutnachweis für den Berger und Bischofsheimer Hang mehr erbracht werden.

Wiesenpieper - *Anthus pratensis* (DZ)

Im Frühjahr und Herbst auf dem Durchzug zu den Winterquartieren regelmäßig in kleineren und größeren Trupps zu beobachten.

Wasserpieper - *Anthus spinoletta* (IG)

Pfeifer begegnete am 20.11.1966 und 04.12.1966 je einem Stück am Main in der Nähe des Frankfurter Kohlenhafens und am 05.3.1966 zwei Exemplaren westlich der Offenbacher Mainbrücke. Weitere Winter- und Frühjahrsbeobachtungen konnten nicht mit Sicherheit identifiziert werden.

Schafstelze - *Motacilla flava* (*uG*, SV)

Vereinzelter Brutvogel in den feuchten Wiesen zwischen Bischofsheim, Dörnigheim und Hochstadt, sowie unregelmäßig in 1-2 Paaren im Berger Oberfeld. 1968 und 1969 je eine erfolgreiche Brut beim Eiswerk Günther in Enkheim.

Einzelne Beobachtungen sind von Anfang der 90er Jahre bekannt. Die letzte Schafstelze, die Revierverhalten zeigte, wurde von Manfred Sattler am 15.05.1991 am Berger Hang gesichtet.

Gebirgsstelze - *Motacilla cinerea* (gG)

Sie ist eine Bewohnerin der klaren und schnell fließenden Gewässer. Deshalb brütet sie nicht bei uns. Sie ist in unserem Gebiet nur im Herbst und Frühling, sowie gelegentlich auch einmal im Winter zu sehen.

Bachstelze - *Motacilla alba* (SV)

Zahlreicher Brutvogel im Gebiet. Gelegentlich begegnet man einzelnen Stücken auch im Winter.

Zaunkönig - *Troglodytes troglodytes* (JV)

Er brütet im Wald, auf Friedhöfen und in Parkanlagen mit genügend

Unterholz und verbringt den Winter in seinem Brutgebiet. In dem schweren Winter 1962/63 wurden etwa zwei Drittel der Population vernichtet.

Der Bestand erholt sich trotz optimaler Lebensbedingungen in unserem Gebiet nur langsam. Pfeifer, der seit drei Jahrzehnten ein etwa 100 Morgen großes Auenwaldgebiet in der Nähe seiner Wohnung kontrolliert, hält die augenblickliche Brutpaardichte immer noch um fast 30 % geringer als vor 1962.

Die Brutbestände sind heute, auch nach einem schweren Winter 1984/85, stabil und können für unser gesamtes Gebiet auf ca. 30-40 Brutpaare geschätzt werden.

Heckenbraunelle - *Prunella modularis* (SV)

Kein seltener Brutvogel unseres Gebietes, der aber leicht übersehen wird. Obwohl ein Teil der Population im Herbst ins Winterquartier abwandert, bleiben doch zahlreiche Stücke den Winter über bei uns.

Im Enkheimer Ried und am Berger Hang ist diese Art sehr gut vertreten. Alleine für das Jahr 1992 kann der Bestand anhand der Aufzeichnungen der Mitglieder von Untermain auf 60-80 Brutpaare geschätzt werden.

Rotkehlchen - *Erithacus rubecula* (JV)

Häufiger Brutvogel des Waldes, nur vereinzelt in größeren Parks und Friedhöfen.

Sprosser - *Luscinia luscinia* (IG)

Am 23.05.1968 nahm Günher Strack im Enkheimer Ried mit Tonband den Gesang eines Vogels auf, den er zunächst einer Nachtigall zuordnete. Bei Vergleichen mit Tonbandaufnahmen des Sprossers kamen ihm Zweifel, und er holte den fachmännischen Rat von D. Orbahn in Lübeck ein. Dieser bestimmte die Aufnahme „sofort und eindeutig als Gesang eines Sprossers".

Nachtigall - *Luscinia megarhynchos* (SV)

Hatte in den letzten 15 Jahren zugenommen. Durch die Veränderungen in der Landschaft, Beseitigung des Waldes für Industrieansiedlung und Straßenbau ist der Bestand der Nachtigall für das Jahr 1970 bereits merklich zurückgegangen. Die Anzahl der Brutpaare belief sich im Jahre 1970 auf 8 bis 10 gegenüber den früheren Jahren von 15 bis 18 Paaren.

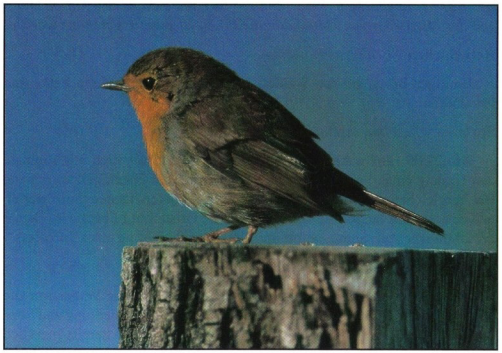
Seit der letzten Bestandseinschätzung von 1970 hat sich der Bestand auf 15-20 Brutpaare in der Gegenwart eingependelt. Durch Pflegemaßnahmen und landschaftliche Veränderungen, haben sich Vorkommensschwerpunkte (Nachtigallen-Weg) auf andere Bereiche in unserem Gebiet verlagert.

Rotsternige Blaukehlchen - *Luscinia svecica* (IG)

Seltener Durchzügler. Brutvogel in Nordeuropa. PF konnte je ein altes Männchen am 05.08.1929, 08.04.1931 und 06.04.1932 am ER fangen. Seither konnten keine Feststellungen mehr gemacht werden.

Weißsternige Blaukehlchen - *Luscinia cyanecula* (eV, uV)

Seltener, aber nicht regelmäßiger Brutvogel in den Altmainarmen unseres Gebietes. Zur Zugzeit im Frühjahr und Herbst regelmäßig am ER und an der Braubachmündung zu beobachten. Erfolgreiche Bruten wurden von PF für die Jahre 1958, 1964, 1968 und von GL für 1950, 1962 und 1970 nachgewiesen.



Rotkehlchen *(Erithacus rubecula)* (Aufn.: U. Eidam)

Für die Zeit nach 1970 konnte für das Enkheimer - oder Seckbacher Ried kein Nachweis mehr erbracht werden.

Hausrotschwanz - *Phoenicurs ochruros* (*uV*, SV)

Beide Arten sind entsprechend ihren Lebensräumen noch sehr zahlreich als Brutvögel vertreten. Eine langsame aber stetige Abnahme des Hausrotschwanzes muß beobachtet werden.

Gartenrotschwanz - *Phoenicurus phoenicurus* (SV)

Durch eine kontinuierliche Beobachtung in den Jahren 1989 bis 1992 konnte der tatsächliche Bestand des Gartenrotschwanzes in unserem Gebiet ermittelt werden. Der Bestand kann auf ca. 20 Brutpaare geschätzt werden. Natürliche Schwankungen und fehlende Beobachtungsdaten lassen eine unregelmäßige Bestandsentwicklung vermuten. Der Bestand ist zur Zeit relativ stabil.

Braunkehlchen - *Saxicola rubetra* (u*V*, SV)

In geeigneten Lebensräumen des Beschreibungsgebietes noch vereinzelter Brutvogel. Im genannten Gebiet konnten 1970 vier Paare festgestellt werden. Brutnachweise konnten seit 1970 nicht mehr erbracht werden.

Im Zeitraum vom 07.-19.05.1989 hielt sich ein Männchen zwischen dem Berger und Bischofsheimer Hang auf. Im Jahr 1991 wurden in der Zeit vom 09.-21. Mai ähnliche Beobachtungen gemacht. Den letzten Nachweis dieser Art in unserem Gebiet konnte Adolf Hirdes am 04.05.1997 erbringen. Hier hielten sich zwei Männchen am Berger Hang in der Nähe der Viehkoppeln auf.

Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata* (*eV*, uV)

Unregelmäßiger Brutvogel in der Nähe des ER. Nach BERG-SCHLOSSER (1968) fanden Koch und Krieglstein im Mai 1962 ein Paar, Mack und andere Beobachter 1966 zwei Paare in der Nähe des ER. An gleicher Stelle sah Weider ausgeflogene Jungvögel. Diese Beobachtungen können von PF und GL bestätigt werden. Erfolgreiche Bruten wurden in den Jahren von 1962 bis 1968 nachgewiesen.

Das Schwarzkehlchen ist in unserem Gebiet nicht mehr vertreten. Allerdings besteht im Mönchsbruch am Rhein-Main-Flughafen Frankfurt die größte Population dieser Art in Hessen.

Steinschmätzer - *Oenanthe oenanthe* (*DZ*, uV)

Regelmäßig brütend im Osthafengebiet sowie vereinzelt in der Nähe des Bischofsheimer Bahnhofes. 1969 eine Brut am Rande einer Kohlenhalde an der Borsigallee. Als Durchzügler ist er oft im Feld zu beobachten.

Brutnachweise nach 1970 konnten nicht mehr erbracht werden. In den Zugzeiten ist diese Art in der Region regelmäßig zu beobachten. Die letzte übermittelte Beobachtung aus unserem Gebiet stammt von Adolf Hirdes, der am 12.05.1996 auf dem Berger Oberfeld vier Exemplare sichtete.

Ringdrossel - *Turdus torquatus* (uG)

Wird in unserem Gebiet nur selten und unregelmäßig, beobachtet. Nach Spamer und GL am 02.03.1952 zwei Exemplare in der Nähe des ER und nach GL am 10.02.1958 und 12.03.1966 in je einem Stück am Berger Hang.

A. Malten beobachtete am 22.04.1975 eine Ringdrossel in Bergen-Enkheim und Manfred Sattler konnte am 21.04.1992 ein Individuen in einer größeren Ansammlung von Amseln am Berger Hang sichten.

Amsel - *Turdus merula* (JV)

Häufigste Drosselart. In Parkanlagen, Kleingärten und vor allem in Hausgärten ist die Brutdichte oft abnorm hoch.

Wacholderdrossel - *Turdus pilaris* (JV, uV)

Auch diese Drossel ist erst von 1966 an zu den regelmäßigen Brutvögeln unseres Gebietes zu zählen. 1958-1966 war sie nur unregelmäßig vertreten. 1966 bildete sich bei Bischofsheim eine kleine Brutkolonie. 1970 siedelten sich einige Paare an der neuen Sportanlage in Bischofsheim an. Zur gleichen Zeit wurde auch für Fechenheim die erste Brut durch PF auf einer Platane in der Gartenwirtschaft von Karl und Anton Puth nachgewiesen. Zur Zugzeit ist diese Drossel häufig in unserem Gebiet zu beobachten.

Heute im Jahr 1999 kann die Wacholderdrossel schon fast als "Allerweltsart" bezeichnet werden.

Singdrossel - *Turdus philomelus* (SV)

Neben der Amsel die häufigste Drossel unseres Gebietes. In neuerer Zeit neigt sie zur Verstädterung. Nach HL 1970 eine erfolgreiche Brut inmitten von Bischofsheim.

Braunkehlchen *(Saxicola rubetra)* (Aufn.: U. Eidam)

Schwarzkehlchen *(Saxicola torquata)* (Aufn.: P. Krause)

Rotdrossel - *Turdus iliacus* (DZ)

Von September bis Dezember und von Mitte Februar bis Ende März ist diese Drossel regelmäßig in kleineren Gruppen anzutreffen. Im Januar/ Februar dagegen verhältnismäßig wenig zu sehen.

Misteldrossel - *Turdus viscivorus* (*eV*, SV)

Nach GL bis 1967 unregelmäßiger Brutvogel in unserem Gebiet. Von 1968 an gehört diese größte einheimische Drossel mit 1-3 Paaren zu den regelmäßigen Brutvögeln des Beschreibungsgebietes.

Als Brutvogel ist die Misteldrossel aus unserem Gebiet wohl schon seit Anfang der 70er Jahre, aufgrund der Lebensraumveränderungen, verschwunden. Aber auch Beobachtungen aus der Zugzeit sind nicht bekannt. Ausschließlich Manfred Sattler konnte am 03.02.1991 ein singendes Exemplar am Berger Hang beobachten.

Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus* (*uG*, gG)

Dieser hochnordische, starengroße, farbenprächtige Vogel erscheint in den sogenannten Invasionsjahren, wie z. B. um nur einige aus neuerer Zeit zu nennen 1949/50, 1953, 1957/58 und 1965/66 in kleineren und größeren Trupps.

Feldschwirl - *Locustella naevia* (SV)

An geeigneten Stellen, am Berger Hang wie am SR und ER und in den versumpften Wiesen östlich des Riedes, sowie bei Bischofsheim alljährlich in 10-15 Paaren brütend.

Dieser Trend konnte bis in die Gegenwart bestehen bleiben.

Rohrschwirl - *Locustella luscinioides* (*IG*, uG)

Einziger Nachweis bisher durch den Fang eines Exemplars am 21.04.1962 durch GL am ER.

In der jüngeren Vergangenheit konnte Ulrich Eidam ein Individuum am 17.05.1987 singend im Enkheimer Ried beobachten.

Seggenrohrsänger - *Acrocephalus paludicola* (IG)

Nach Waldvogel und GL unregelmäßiger Durchzügler am ER. Sichere Feststellungen am 26.04.1956 in den Wiesen östlich des Riedes durch Waldvogel und GL. Steinhäuser und GL stellten ihn an gleicher Stelle am 18.08.1968 fest.

Kein Nachweis dieser Art mehr nach 1970.

Schilfrohrsänger - *Acrocephalus schoenobaenus* (*eV*, SV)

Brütet in einem bis fünf Paaren am ER nebst Umgebung, sowie am Mainufer vor Dörnigheim regelmäßig. Doch ist sein Bestand seit 1966 rückläufig.

Ein Brutnachweis konnte nach 1970 nicht mehr erbracht werden.

Sumpfrohrsänger - *Acrocephalus palustris* (SV)

Brütet nicht selten in unserem Gebiet. Er ist nicht nur auf die feuchten Wiesen beschränkt, sondern auch zahlreicher Brutvogel in den Getreidefeldern des Berger Oberfeldes.

Teichrohrsänger - *Acrocephalus scirpaceus* (SV)

Regelmäßiger Brutvogel überall, wo kleine und größere Schilfbestände vorhanden sind.

In der Gegenwart waren in den 80er und 90er Jahren regelmäßig sechs bis acht Reviere in unserem Gebiet zu beobachten.

Drosselrohrsänger - *Acrocephalus arundinaceus* (eV, SV)

Mit dem Verschwinden großer und zusammenhängender Schilfbestände infolge der Restaurierungsarbeiten im ER ist der Drosselrohrsänger im Augenblick nicht mehr zu den Brutvögeln des genannten Gebietes zu zählen. Brütet jetzt noch ganz vereinzelt und unregelmäßig in den Schilfbeständen des Mains in der Nähe der Braubachmündung. Regelmäßiger Durchzügler in unserem Gebiet.

Nach 1970 wurden keine Beobachtungen mehr gemeldet.

Gelbspötter - *Hippolais icterina* (*uG*, uV, SV)

An buschreichen Waldrändern, im Ostpark, in den Hecken des SR und gelegentlich auf Friedhöfen als spärlicher Brutvogel anzutreffen. Sein Bestand hat stark abgenommen.

Seit 1970 ist diese Art am Berger Hang und im Enkheimer nur unregelmäßig gesichtet oder gehört worden. So konnten in den Jahren 1985,

1987, 1994 bis 1996 und 1998 jeweils ein Männchen über einen längeren Zeitraum am Berger Hang und im Enkheimer Ried bei revierbestimmenden Verhalten beobachtet werden.

Sperbergrasmücke - *Sylvia nisora* (gG)

Schindler beobachtete im Spätsommer 1954 ein Stück am ER.

Klappergrasmücke - Sylvia curruca (SV)

Ein nicht häufiger Brutvogel des Waldrandes, der Parkanlagen und der Friedhöfe.

Die jährlichen Bestandszahlen schwanken sehr stark. Im Durchschnitt sind jedes Jahr bis zu 15 Brutpaare zu beobachten.

Dorngrasmücke - *Sylvia communis* (SV)

Nicht so häufig wie die Mönchsgrasmücke, doch bevorzugt sie mehr die offene, buschreiche Landschaft, wie z. B. den Berger Hang. Ihr Bestand ist jedoch im Abnehmen begriffen.

Die Brutbestände haben in den letzten Jahren sehr stark geschwankt.

Gartengrasmücke - *Sylvia borin* (SV)

In zusagenden Biotopen des unterholzreichen Waldes, in buschreichen Parkanlagen, auf Friedhöfen und gelegentlich in Hausgärten unweit des Waldes nicht selten als Brutvogel anzutreffen.

Mönchsgrasmücke - *Sylvia atricapilla* (SV)

Häufiger als vorige Art; an allen geeigneten Stellen unseres Gebietes.

In Jahren in denen die Dichte der Brutreviere sehr groß ist, kann der Brutbestand auf 40 bis 50 Brutpaare geschätzt werden.

Waldlaubsänger - *Phylloscopus sibilatrix* (SV)

Außerhalb von reinem Feld- und Wiesengelände sind diese drei Laubsängerarten ziemlich häufige Brutvögel unseres Gebietes. Doch sind die auftretenden Bestandsschwankungen des Waldlaubsängers nicht zu übersehen. Alle drei Arten sind Bodenbrüter.

Sumpfrohrsänger *(Acrocephalus palustris)* (Aufn.: U. Eidam)

Dorngrasmücke *(Sylvia communis)* (Aufn.: U. Eidam)

Fitis - *Phylloscopus trochilus* (SV)

Der Fitis weist auch oftmals regionale Bestandsschwankungen, die bis zu 50% ausmachen können, auf. In unseren Gebiet ist diese Art sehr gut vertreten.

Zilpzalp - *Phylloscopus collyhita* (SV)

Der Zilpzalp ist eine Art, die erst im vergangenen Jahrhundert in Mitteleuropa eingewandert ist und sein Areal in den letzten Jahren bis auf die britischen Inseln ausgedehnt hat. In unserem Gebiet sind alle zahlreichen potentiellen Bruthabitate besetzt.

Wintergoldhähnchen - *Regulus regulus* (JV)

In mit Fichten bestandenem Waldgebiet zwischen Bischofsheim und Enkheim in 10 bis 15 Brutpaaren vertreten.

Sommergoldhähnchen - *Regulus ignicapillus* (SV)

Nicht so zahlreich wie die vorige Art. Gelegentlich kommt es zur Überwinterung einzelner Vögel. Die Goldhähnchen sind unsere kleinsten Vögel überhaupt. Sie wiegen nur 4 bis 6 Gramm.

Grauschnäpper - *Muscicapa striaia* (*uV*, SV)

Liebt die Nähe des Menschen. Er ist ein Nischenbrüter, doch findet man sein Nest auch frei auf dicken Ästen von Bäumen nahe am Stamm oder auf überdachten Balken an Gebäuden und im Rankengewirr von Schling-pflanzen.

Durch seine fast heimliche Art, wird der Grauschnäpper sehr leicht übersehen. In den Jahren 1988, 1990 und 1992 brütete jeweils ein Paar am Sebastian-Pfeifer-Haus. Die letzte Beobachtung aus unserem Gebiet stammt aus dem Jahr 1995.

Halsbandschnäpper - *Ficedula albicollis* (gG)

PF unternahm 1948 an der Vogelschutzwarte mit Eiern dieses Vogels aus dem Württembergischen Brutgebiet einen Ansiedlungsversuch. Die Eier wurden in Trauerschnäppernestern untergebracht und von diesen ausgebrütet. Obwohl von Anfang an wegen der geringen Zahl der Eier mit keinem großen Erfolg zu rechnen war, wurden anschließend folgende Beobachtungen gemacht: GL stellte 1950 in einem Kleingarten 500 Meter westlich der Vogelschutzwarte ein Paar mit ausgeflogenen Jungen fest. An der gleichen Stelle beobachtete er am 12.06.1951 ein einzelnes Männchen. Am gleichen Tage konnte eine Mitarbeiterin der Vogelschutzwarte (Frau Böff) ein ausgefärbtes Männchen im anschließenden Hausgarten der Familie Eyring sehen. Im gleichen Zeitraum konnte der zuständige Revierförster Lehr in seinem Pflanzgarten, mehrere Tage lang ein Exemplar dieser Art beobachten. Weitere Einzelbeobachtungen vom gleichen Jahre in unmittelbarer Nähe der Vogelschutzwarte konnten von Spamer und GL gemacht werden. Erwähnenswert ist noch die Feststellung eines singenden Männchens im Frankfurter Stadtwald über mehrere Jahre durch Althen.

Beobachtungen aus der jüngeren Vergangenheit sind nicht bekannt.

Trauerschnäpper - *Ficedula hypoleuca* (*uV*, SV)

Überall, wo er natürliche oder künstliche Nisthöhlen. vorfindet, ist er häufiger Brutvogel unseres Gebietes. Durch Maßnahmen des Vogelschutzes hat der Trauerschnäpper in den letzten zwanzig Jahren stark zugenommen.

Auch der Bestand des Trauerschnäppers schwankte in den 90er Jahren zwischen 5 und 15 Brutpaaren sehr stark in unserem Gebiet. Seit 1998 wurden keine Beobachtungen notiert.

Schwanzmeise - *Aegithalos caudatus* (JV)

Die Schwanzmeise findet ihren Lebensraum vorwiegend in Laub- und Mischwäldern, Feldgehölzen, Parks und Gärten mit dichtem Unterholz oder hohem Gebüschanteil. In unserem Gebiet ist der Bestand stabil.

Beutelmeise - *Remiz pendulinus* (*uV*)

Diese Vogelart breitete sich in der jüngeren Vergangenheit nach Westen aus. G. Lambert konnte die Beutelmeise mehrfach in den 80er und 90er Jahren im Enkheimer Ried nachweisen. 1996 fand Manfred Sattler am Berger Hang drei Nester.

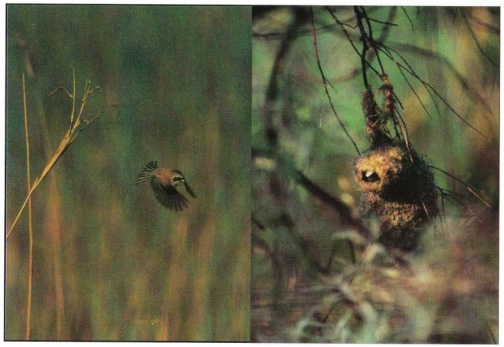
Sumpfmeise - *Parus palustris* (JV)

Die Strukturen unseres Gebietes entsprechen nicht den optimalen Lebensraumansprüchen dieser Art, so daß der Bestand sehr gering ist. Genaue Bestandsdaten fehlen leider.

Weidenmeise - *Parus montanus* (JV)

Die Weidenmeise ist erst im Jahre 1967 hier als Brutvogel festgestellt worden. Ihr derzeitiger Bestand an Brutpaaren sind 3 bis 6 Stück. GL konnte für die Jahre 1967 bis 1970 erfolgreiche Bruten nachweisen. PF, der von GL auf diese Meise aufmerksam gemacht wurde, konnte diese Nachweise bestätigen.

Die Bestandszahlen haben sich bis in die Gegenwart stabil bei drei bis sechs Brutpaaren gehalten.



Beutelmeise *(Remiz pendulinus)* und Nest (Aufn.: U. Eidam)

Haubenmeise - *Parus cristatus* (JV)

Die Haubenmeise weist im Enkheimer Wald zwei bis fünf Brutpaare auf.

Tannenmeise - *Parus ater* (JV, DZ)

Tannenmeise mit 2 bis 5 Brutpaaren für unser Waldgebiet.

In der jüngeren Vergangenheit wurden nicht sehr viele Beobachtungen notiert, so daß der wirkliche Bestand schlecht abgeschätzt werden kann.

Blaumeise - *Parus caeruleus* (JV)

Neben der Kohlmeise die häufigste Meisenart.

Kohlmeise - *Parus major* (JV)

Kohl- und Blaumeise sind die häufigsten Meisen in unserem Gebiet und auch die Bekanntesten.

Kleiber - *Sitta europaea* (JV)

Er ist im Waldgebiet kein seltener Brutvogel. Es ist der einzige Vogel unserer Heimat, der mit dem Kopf nach unten klettern kann.

Waldbaumläufer - *Certhia familiaris* (uG)

Für unser Gebiet konnte bisher noch kein Brutnachweis erbracht werden. Als unregelmäßiger Gast ist er schon öfters hier im Herbst oder Frühjahr beobachtet worden.

Nachweise nach 1970 fehlen für unser Gebiet

Gartenbaumläufer - *Certhia brachydactyla* (JV)

Brütet nicht nur im Wald, sondern auch vereinzelt in den Obstanbaugebieten und Anlagen unseres Gebietes.

Pirol - *Oriolus oriolus* (SV)

Wenige Brutpaare im Wald und in den Obstanbaugebieten. 1964 konnte GL eine erfolgreiche Brut in der Anlage zum Erlenbruch, unmittelbar an den Wohnsiedlungen, feststellen.

Nach 1970 konnte der Pirol regelmäßig mit fünf bis acht Paaren als Brutvogel nachgewiesen werden.

Neuntöter - *Lanius collurio* (*uV*, SV)

Nur noch wenige sichere Brutpaare im Gebiet. Bestand sehr rückläufig.

Bis 1997 wurden noch regelmäßig ein bis zwei Brutpaare gezählt. Für die Jahre 1998 und 1999 sind keine Beobachtungen bekannt.

Schwarzstirnwürger - *Lanius minor* (eV)

Dieser in Südeuropa häufige Würger wird hier in unserem Gebiet seit 1956 nur noch als sehr seltener Gast beobachtet. Zwei Brutnachweise durch

Neuntöter - Männchen *(Lanius collurio)* (Aufn.: U. Eidam)

Waldvogel im Jahre 1955 im Berger Oberfeld. Das Brutvorkommen in der Wetterau dürfte seit Mitte der sechziger Jahre als erloschen gelten.

Raubwürger - *Lanius excubitor* (*eV*, gG)

War früher regelmäßiger Brutvogel in unserem Gebiet. Aus den letzten 10 Jahren liegen keine Brutnachweise mehr vor. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß alle unsere Würgerarten auffallend stark in ihrem Bestand zurückgegangen sind.

Rotkopfwürger - *Lanius senator* (*eV*, SV)

Diese mediterrane Form findet in den Obstbaumbeständen zwischen Lohrberg und Hochstadt günstige brutökologische Verhältnisse. In manchen Jahren war er hier stärker vertreten als der Neuntöter. Heute ist er nahezu aus unserem Gebiet verschwunden. Nach SCHELLERICH (mdl.) 1969 ein Nest mit Gelege in der Nähe von Bischofsheim auf einem Apfelbaum. Das Gelege wurde leider zerstört. 1970 nach Römer (mdl.) ein Paar bei Bergen.

Seit der letzten Beobachtung von 1970 ist diese Art in unserem Gebiet ausgestorben.

Neuntöter - Weibchen *(Lanius collurio)* (Aufn.: U. Eidam)

Eichelhäher - *Garrulus glandarius* (JV)

Mit Ausnahme der Siedlungsgebiete und des reinen Feldes ist er überall Brutvogel. Seit dem starken Einflug im Herbst und Winter 1968/69 hat sein Bestand in unserem Gebiet merklich zugenommen.

Der gemeine Beobachter schenkt diesem schön gefiederten Vogel wenig Aufmerksamkeit. Erst, wenn nach der Brutzeit größere Trupps laut krächzend durch ihre Reviere streifen, fällt der Eichelhäher auf. Den tatsächlichen Brutbestand kann dadurch kaum jemand wirklich nachweisen.

Elster - *Pica pica* (JV)

Brutvogel im baumbestandenen Feld, am Seckbacher-, Berger- und Bischofsheimer Hang, in Feldgehölzen und am Waldrand.

Tannenhäher - *Nucifraga macrorhynchos* (IG)

Seltener Durchzügler und Wintergast, der invasionsartig auftritt. Am 03.01.1955 gelang HL die Beobachtung von drei Exemplaren am Berger Hang. Auffällig war der starke Einflug im August 1968. Ein Stück sah GL am 07.08.1968 im Enkheimer Wald. 4 Stück am 11.08.1968 am ER durch

Schebesta. Schönball und GL konnten am selben Tag, nur etwas später, am Berger Hang 6 Stück feststellen. Am 20.08.1968 in der Nähe der Vogelschutzwarte im Fechenheimer Wald drei Stück durch Steinhäuser und GL. Von Altwein ein Stück am 16.09.1968 im Enkheimer Wald. Am 04.10.1968 etwa 10 bis 12 Stück vom Bischofsheimer Wald in Richtung Rumpenheim fliegend durch GL.

Die letzte Beobachtung eines Vogels konnten Steinhäuser und GL am 01.12.1968 im Enkheimer Wald machen. PF konnte im gleichen Zeitraum 6 mal kleinere Trupps von 4 bis 10 Stück im Ostpark, am Rande des SR, auf dem Lohrberg und im Teufelsbruch ausmachen.

Dohle - *Corvus monedula* (IG, DZ)

Häufiger Durchzügler im Frühjahr und Herbst.

Aus der jüngeren Vergangenheit gibt sind keine Beobachtungen bekannt und notiert.

Feldsperling *(Passer montanus)* (Aufn.: U. Eidam)

Saatkrähe - *Corvus frugilegus* (WG, DZ)

Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.

Rabenkrähe Corvus corone (JV)

Im Wald und baumbestandenem Feld ist sie Brutvogel in wenigen Paaren. Der Bestand hat merklich abgenommen.

Star - *Sturnus vulgaris* (JV)

Häufiger Brutvogel. Durch den Entzug künstlicher Nisthöhlen konnte seine Brutpaardichte in unserem Gebiet verringert werden. Im Wald und baumbestandenem Feld ist sie Brutvogel in wenigen Paaren. Der Bestand hat merklich abgenommen.

Haussperling - *Passer domesticus* (JV)

Sehr häufiger Brutvogel bewohnter Gebiete.

Seit den 70er Jahren nimmt nach BAUER & BERTHOLD (1996) der Bestand in Mitteleuropa gebietsweise erheblich ab. Studien über die Entwicklung des Haussperlings fehlen allerdings zum größten Teil. Auch in unserem Gebiet sind die Beobachtungsdaten ausgesprochen lückig, so daß eine Bestandseinschätzung nur schwer möglich ist.

Feldsperling - *Passer montanus* (JV)

Häufiger Brutvogel, bevorzugt die Waldränder und Obstanbaugebiete.

Auch der Feldsperling kann im Bestand stark schwanken. Aufgrund von fehlenden Naturhöhlen sind die Lebensraumbedingungen für den Feldsperlings stark eingeschränkt. In unserem Gebiet brüten ca. 10 bis 15 Paare.

Buchfink - *Fringilla coelebs* (JV)

Im gesamten Gebiet als Brutvogel vertreten. Während des Zuges oft große Schwärme über uns hinwegziehend.

Bergfink - *Fringilla montif ringilla* (DZ)

Regelmäßig, jedoch in unterschiedlicher Stärke im gesamten Gebiet als Durchzügler und Wintergast zu beobachten.

Girlitz - *Serinus serinus* (SV)

Dieser nächste Verwandte des Kanarienvogels ist erst Ende des 18. Jahrhunderts aus dem westlichen Mittelmeerraum zu uns gekommen. Er ist nicht selten und brütet im gesamten Gebiet. Das Innere des Waldes meidet er. Gelegentlich überwintern einige Stücke.

Seit den 70er Jahren ist der Bestand mit 10–15 Brutpaaren bis heute relativ stabil geblieben.

Grünling - *Carduelis chloris* (JV)

Dieser spatzengroße olivgrüngelb gefärbte Vogel ist sehr häufig. Sein Bestand hat sich in den beiden letzten Jahrzehnten sehr vermehrt.

Stieglitz - *Carduelis carduelis* (JV)

Brutvogel in den Obstbaumkulturen, Anlagen, Friedhöfen und in Hausgärten. Im Wald wird man ihn vergebens suchen. Im Spätsommer und Herbst kann man diese Vögel in Trupps von 10 bis 100 Stück umher streichend beobachten.

Girlitz *(Serinus serinus)* (Aufn.: P. Krause)

Erlenzeisig - *Carduelis spinus* (*gG*, uV)

Regelmäßiger Wintergast und Durchzügler. In den letzten Jahrzehnten wurde er auch vereinzelt als Brutvogel der hessischen Mittelgebirge, besonders in der Rhön, im Taunus und im Odenwald festgestellt. Spamer, PF und GL beobachteten im Sommer 1959 unmittelbar an der Vogelschutzwarte ein Paar junge, fütternde und führende Zeisige. 1957 und 1959 wurden hier einige Jungvögel gefangen und beringt. 1962, 1965, 1966, 1969 und 1970 jeweils mehrere Sommerbeobachtungen durch PF an einer Wasserstelle seines Hausgartens.

Als Brutvogel konnte diese Art in der jüngeren Vergangenheit nicht mehr nachgewiesen werden. Auch durchziehende Trupps sind selten geworden. Am 02.01.1991 konnte Tapio Linderhaus 40 Exemplare am Berger Hang beobachten.

Hänfling - *Carduelis cannabina* (*uV*, JV)

Als Brutvogel bevorzugt er Gartenanlagen, Friedhöfe, Hausgärten und junge Fichtenkulturen. Nicht sehr häufig, sein Bestand hat abgenommen.

Seit 1985 konnte diese Art nur noch sehr unregelmäßig nachgewiesen werden. Ein Brutnachweis fehlt die 80er und 90er Jahre.

Berghänfling - *Carduelis flavirostris* (*DZ*, gG)

PF begegnete diesem Vogel zum ersten Male in unserem Gebiet am 06.11.1964 in drei Exemplaren auf einem etwa 30 Morgen großen Brachgelände mit vielen Unkrautstauden an der Borsigallee. Sie waren zusammen mit 15 bis 20 Feldsperlingen. Am 13.11.1965 stellte er in einem 10 Morgen großen unbebauten Gelände der Cassella-Werke, von der Fußgängerbrücke sehend, vier dieser Vögel, die er am Tage zuvor gehört aber nicht gesehen hatte, fest. Stecher, der von PF auf diese Vögel aufmerksam gemacht wurde, kannte ebenfalls drei Exemplare auf einem Brachgelände an der Wächtersbacher Straße in Fechenheim ausmachen. Auch diese Vögel waren in einem Schwarm von Feldsperlingen. Weitere Beobachtungen von PF: 20.11.1967 sechs Stück und 08.12.1968 drei Stück auf dem Brachgelände innerhalb der Cassella-Werke. GL gelang es am 20.01.1968 in der Nähe des Wasserwerkes der Stadt Bergen-Enkheim, zwei dieser Vögel zu fangen und zu beringen.

Adolf Hirdes sah am 11.02.1997 13 Individuen im Enkheimer Ried.

Birkenzeisig - *Carduelis flammea* (*DZ*, gG)

Unregelmäßiger Wintergast unseres Gebietes. Von Oktober bis April ist er dann in kleineren oder größeren Trupps an den Birken zu sehen.

Am 09.05.1996 konnte Ulrich Eidam zwei den Berger Hang überfliegende Individuen beobachten und Adolf Hirdes sah am 22.02.1998 drei Exemplare in unserem Gebiet.

Fichtenkreuzschnabel - *Loxia curvirostra* (*DZ*, uG)

Nicht alle Jahre in unserem Gebiet. Die kleineren Trupps, die gelegentlich hier erscheinen, kann man vorwiegend an Fichtenzapfen fressend beobachten.

Die letzten Beobachtungen stammen von Sven Wäscher, der am 01.11.1990 10 Exemplare am Berger Hang und Manfred Sattler, der am 06.02.1994 25 Exemplare am Bischofsheimer Hang beobachten konnte.

Goldammer *(Emberiza citrinella)* (Aufn.: P. Krause)

Gimpel - Pyrrhula europaea (*uV*, JV)

Der Gimpel darf erst seit 1948 zu den regelmäßigen, aber seltenen Brutvögeln unseres Gebietes gerechnet werden. Insgesamt dürfte es sich um 3 bis 5 Brutpaare handeln. Brutnachweise konnten von 1980 bis 1999 nicht für jedes Jahr erbracht werden. Der Bestand kann aber auf die von Pfeifer schon vor 1970 angegebenen drei bis fünf Brutpaare geschätzt werden.

Kernbeißer - *Coccothraustes coccothraustes* (JV)

Brutvogel des Waldes, weniger im Obstbaum bestandenen Feld und nicht selten in Hausgärten, die nahe am Walde liegen. Die Anzahl der Brutpaare ist jedoch starken Schwankungen unterworfen.

Goldammer - *Emberiza citrinella* (JV)

Häufigste Ammer in unserem Gebiet. Zu allen Jahreszeiten zu beobachten. Sein Bestand ist jedoch leicht rückläufig.

Zaunammer - *Emberiza cirlus* (IG)

Der einzige Nachweis für diese Ammer gelang Mack am 13.06.1948 durch Fang eines Männchens am Teufelsbruch zwischen Riederwald und Fechenheim.

Ortolan - *Emberiza hortulana* (eV)

Von 1950 bis 1955 ein bis zwei Paare regelmäßig im Berger Feld, nahe dem Vilbeler Stadtwald. Ein weiteres Brutvorkommen an der Hanauer Landstraße zwischen Fechenheim und Dörnigheim, etwa in Höhe der Staustufe Rumpenheim, ist schon seit Jahren erloschen. Brutnachweise der letzten Jahre fehlen, was durch sein sporadisches Vorkommen und seine rückläufige Bestandsentwicklung verständlich ist.

Rohrammer - *Emberiza schoeniclus* (SV)

Im ER und SR sowie an den Schilf- und Krautzonen des Mainufers vertreten. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß sich die Anzahl der Brutpaare von 1955 an etwa um die Hälfte verringert hat.

Der heutige Bestand läßt sich auf 10 bis 15 Brutpaare schätzen. Dabei ist die Art an allen Stellen unseres Gebietes zu beobachten, wo die Schilfbestände relativ flächig ausgebildet sind.

Grauammer - *Emberiza calandra* (eV)

Seit 1955 kein Brutnachweis mehr. Tritt bei uns nur noch gelegentlich in Erscheinung.

Zusammenfassung 1970

Bei einem Vergleich mit der 1955 von Pfeifer gegebenen Übersicht ist ersichtlich, daß 45 neue Arten im Osten von Frankfurt a. M. ermittelt wurden. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß das jetzige Beschreibungsgebiet gut zwei Drittel größer ist als 1955 und ganz neue Lebensräume dazu gekommen sind. Schon aus diesem Grunde ist ein Vergleich nicht so ohne weiteres möglich. Sehr zum Nachdenken dürfte die Tatsache anregen, daß von den 124 Arten in der Liste von 1955 heute 9 Arten fehlen. Es sind dies : Weißstorch, Hohltaube, Wiedehopf, Heidelerche, Schwarzstirnwürger, Raubwürger, Drosselrohrsänger, Grauammer, Ortolan.

Hinzu kommt außerdem noch, daß bei 27 Arten unseres heutigen Beschreibungsgebietes der Bestand rückläufig ist. Es handelt sich dabei um folgende Arten: Graureiher, Zwergdommel, Mäusebussard, Sperber, Habicht, Wespenbussard, Baumfalke, Wachtel, Teichralle, Bleßralle, Kiebitz, Bekassine, Steinkauz, Eisvogel, Uferschwalbe, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Neuntöter, Rotkopfwürger, Zaunkönig, Nachtigall, Rohrammer, Gelbspötter, Hausrotschwanz, Hänfling und Rabenkrähe.

Es soll bei diesen Darlegungen aber auch nicht verschwiegen werden, daß sich die Bestandsdichte bei der Ringel- und Türkentaube, der Haubenlerche, dem Feldsperling, Grünling und Eichelhäher erhöht hat. Ebenso soll auch gesagt werden, daß sich in der Berichtszeit 4 neue Brutvogelarten in unserem Beschreibungsgebiet angesiedelt haben. Dabei handelt es sich um die Weidenmeise, um die Mistel- und Wacholderdrossel und um die Türkentaube. Daß trotz der weitgehenden Erforschung unserer heimischen Vogelwelt auch heute noch vieles im Jahreskreislauf des ornithologischen Geschehens ungeklärt ist, zeigt auch in unserem verhältnismäßig kleinen Beschreibungs-gebiet die Tatsache der auffallend stark wechselnden Brutpaardichte von Trauerschnäpper, Singdrossel, Kernbeißer und Waldlaubsänger.

Die naheliegende Frage, worauf diese starken Dichteschwankungen bei einzelnen Populationen zurückzuführen sind, können wir heute noch nicht beantworten. Wahrscheinlich spielen die Hainbuchenmastjahre speziell beim

Kernbeißer dabei eine Rolle. Wir sehen aber gerade bei diesen wenigen Beispielen, wie die feineren Züge im Vogelleben noch der Ausarbeitung bedürfen. Gerade dabei kann aber jeder sorgfältige und gewissenhafte Beobachter durch seine Mitarbeit die noch bestehenden zahlreichen Lücken ausfüllen helfen. Am wichtigsten ist die Feststellung der Brutvögel einer Gegend, denn sie allein stellen die Avifauna im engeren und eigentlichen Sinne dar, während das Auftreten von Seltenheiten oder gar Irrgästen zwar ganz interessant, aber für die Wissenschaft meist doch von geringerem Werte ist. Das Beobachten von Vögel in der freien Natur ist eine schöne Sache, die zu vielen genußreichen Stunden Anlaß gibt. Leider vergessen gerade jene Menschen, die besonders engen Umgang mit unserer Vogelwelt haben, sehr oft, daß es zu ihren besonderen Anliegen zählen sollte, durch ihren persönlichen Einsatz und nicht durch Passivität, Neutralität und Feigheit, sich auch für den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume einzusetzen. Das alte Sprichwort, daß nur der das Recht hat zu »ernten«, der »gesät« hat, gilt gerade heute bei dieser liebenswerten Wissenschaft mehr denn je.

Zusammenfassung 1999

Sebastian Pfeifer hat schon in seiner Publikation aus dem Jahr 1970 festgestellt, daß der Vergleich der verschiedenen Ergebnisse der Jahre 1955, 1970 und jetzt 1999 recht schwierig ist. Zum einen haben die "Untermain" Mitglieder ihr Beobachtungsgebiet im Laufe der Zeit stetig verändert oder erweitert und zum anderen wurden die Beobachtungen völlig unterschiedlich dokumentiert.

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation Untermain e.V. kann sich glücklich schätzen, daß es mehrere Aktive gibt, die sich seit nunmehr Jahrzehnten mit der elektronischen Datenverarbeitung beschäftigen. So ist es heute möglich, relativ schnell einen Überblick über die Vogelarten in unserem Gebiet zu erhalten. Das System der früheren Jahre, alle Beobachtungen in einem Feldbuch oder per Karteikarte zu notieren hat ausgedient. Allerdings ist ein elektronisches System nur so gut, wie es vom Anwender "gefüttert" wird. Wenn die gemachten Beobachtungen nicht mehr oder unregelmäßig dokumentiert werden, gehen sie viel schneller als mit der althergebrachten Methode verloren. Ein Vergleich der genannten Ergebnisse ist auch deshalb relativ unsicher, weil teilweise doch quantitative Angaben völlig fehlen und nur als subjektive Einschätzungen vorliegen. Doch ich

bin der Meinung, daß der nachfolgende tabellarische Vergleich, eine höchst interessante Auswertung darstellt. Über die Statusangabe aus den verschiedenen Beobachtungszeiträumen, läßt sich die Entwicklung jeder einzelnen Vogelart in unserem Gebiet nachvollziehen und auch interpretieren. Die Liste umfaßt 203 beobachtete Vogelarten für unser Gebiet. Davon können nachvollziehbar 62 Arten als regelmäßige Brutvogelarten angesprochen werden. 16 Arten brüten unregelmäßig oder ein Brutnachweis konnte schon lange nicht mehr erbracht werden.

Die traurige Bilanz ist allerdings, daß 10 Vogelarten als ehemalige Brutvogelarten eingestuft werden müssen: Rotmilan, Wachtel, Wachtelkönig, Bekassine, Haubenlerche, Schwarzkehlchen, Misteldrossel, Schilfrohrsänger, Raubwürger, Rotkopfwürger. Die Anzahl der Vogelarten, die hinzugekommen sind, beschränkt sich fast ausschließlich auf Beobachtungen der Wasservogelzählungen, an denen sich Untermain beteiligt. Auch in unserem Gebiet ist der Trend der starken landschaftlichen Veränderungen am Rande der Großstadt stark zu spüren.

Eine Vielzahl von Vogelarten sind in ihrem Bestand rückläufig oder in ihrer Entwicklung bzw. ihres Status ungewiß. Dazu gehören u.a.: Wasserralle, Türkentaube, Turteltaube, Waldkauz, Waldohreule, Schafstelze, Braunkehlchen, Grauschnäpper, Trauerschnäpper, Neuntöter, Hänfling, Gimpel.

Zur Tabelle: Bei Vogelarten, die nach 1970 nicht mehr nachgewiesen werden konnten, wurde auf eine Statusabgabe verzichtet (-).

Tab.:4: Bestandsentwicklung der Vogelarten im Beobachtungsgebiet bis 1999

	1955	1970	1999
Prachttaucher - *Gavia arctica*	IG	IG	-
Zwergtaucher - *Podiceps ruficollis*	eV	rG	uG
Haubentaucher - *Podiceps cristatus*	SV	SV	SV
Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*	gG	gG	-
Kormoran - *Phalacrocorax carbo*	rG	IG	uG
Rohrdommel - *Botaurus stellaris*	IG	-	-
Zwergdommel - *Ixobrychus minutus*	eV	eV	IG
Nachtreiher - *Nycticorax nycticorax*	IG	-	-

Fortsetzung:

	1955	1970	1999
Graureiher - *Ardea cinerea*	rG	SV	rG
Purpurreiher - *Ardea purpurea*	gG	IG	IG
Weißstorch - *Ciconia ciconia*	eV	DZ	IG
Höckerschwan - *Cygnus olor*	uV	gG	uV
Singschwan - *Cygnus cygnus*	IG	-	-
Graugans - *Anser anser*	uG	uG	uG
Nonnengans - *Branta leucopsis*	-	-	IG
Mandarinente - *Aix galericulata*	gG	gG	-
Brautente - *Aix sponsa*	-	-	gG
Pfeifente - *Anas penelope*	IG	IG	IG
Krickente - *Anas crecca*	WG	WG	WG
Stockente - *Anas platyrhynchos*	JV	JV	JV
Spießente - *Anas acuta*	uG	uG	IG
Knäkente - *Anas querquedula*	eV	IG	-
Löffelente - *Anas clypeata*	uG	rG	uV
Kolbenente - *Netta rufina*	gG	-	-
Tafelente - *Aythya ferina*	DZ	DZ	DZ
Moorente - *Aythya nyroca*	gG	-	-
Reiherente - *Aythya fuligula*	DZ	DZ	DZ
Trauerente - *Melanitta nigra*	gG	-	-
Samtente - *Melanitta fusca*	gG	-	-
Schellente - *Bucephala clangula*	uG	-	IG
Zwergsäger - *Mergus albellus*	WG	WG	IG
Mittelsäger - *Mergus serrator*	gG	-	-
Gänsesäger - *Mergus merganser*	WG	WG	IG, WG
Wespenbussard - *Pernis apivorus*	uV	DZ	DZ
Schwarzmilan - *Milvus migrans*	SV	SV	uV, DZ
Rotmilan - *Milvus milvus*	uV	uV	eV, DZ
Rohrweihe - *Circus aeruginosus*	uG	uG	uG
Kornweihe - *Circus cyaneus*	uG	uG	-
Wiesenweihe - *Circus pygargus*	gG	-	-
Habicht - *Accipiter gentilis*	uV	uV	uV
Sperber - *Accipiter nisus*	JV	JV	uV
Mäusebussard - *Buteo buteo*	JV	JV	JV
Rauhfußbussard - *Buteo lagopus*	uG	uG	-

Fortsetzung:

	1955	1970	1999
Fischadler - *Pandion haliaetus*	DZ	DZ	IG, DZ
Turmfalke - *Falco tinnunculus*	JV	JV	JV
Baumfalke - *Falco subbuteo*	gG	gG	uG
Wanderfalke - *Falco peregrinus*	gG	gG	IG
Merlin - *Falco columbarius*	gG	-	-
Rebhuhn - *Perdix perdix*	*uG*	JV	uG
Wachtel - *Coturnix coturnix*	SV	SV	eV
Fasan - *Phasianus colchicus*	JV	JV	JV
Wasserralle - *Rallus aquaticus*	SV	SV	uV
Tüpfelsumpfhuhn - *Porzana porzana*	SV	eV	IG
Kleines Sumpfhuhn - *Porzana parva*	gG	-	-
Wachtelkönig - *Crex crex*	uV	uV	eV
Teichhuhn - *Gallinula chloropus*	JV	JV	JV
Bläßralle - *Fulica atra*	JV	JV	JV
Kranich - *Grus grus*	DZ	DZ	DZ
Austernfischer - *Haematopus ostralegus*	-	gG	IG
Säbelschnäbler - *Recurvirostra avosetta*	-	IG	-
Flußregenpfeifer - *Charadrius dubius*	uV	uV	uG
Seeregenpfeifer - *Charadrius alexandrinus*	-	IG	-
Sandregenpfeifer - *Charadrius hiaticula*	-	gG	-
Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria*	-	IG	-
Kiebitz - *Vanellus vanellus*	SV	uV	uG
Alpenstrandläufer - *Calidris alpina*	-	gG	-
Sichelstrandläufer - *Calidris ferruginea*	-	gG	-
Temminckstrandläufer - *Calidris temminckii*	-	gG	-
Zwergstrandläufer - *Calidris miuuta*	IG	gG-	-
Kampfläufer - *Philomachus pugnax*	uG)	uG	-
Zwergschnepfe - *Lymnocryptes minimus*	IG	-	-
Bekassine - *Gallinago gallinago*	SV	SV	eV
Waldschnepfe - *Scolopax rusticola*	DZ	DZ	IG
Uferschnepfe - *Limosa limosa*	-	uG	-
Großer Brachvogel - *Numenius arquata*	gG	uG	-
Rotschenkel - *Tringa totanus*	DZ	DZ	-
Dunkler Wasserläufer - *Tringa erythropus*	gG	gG	-
Grünschenkel - *Tringa nebularia*	gG	gG	-

Fortsetzung:

	1955	1970	1999
Waldwasserläufer - *Tringa ochropus*	gG	gG	-
Bruchwasserläufer - *Tringa glareola*	DZ	DZ	-
Flußuferläufer - *Tringa hypoleucos*	eV	DZ	gG
Zwergmöwe - *Larus minutus*	gG	gG	-
Lachmöwe - *Larus ridibundus*	IG	gG	gG
Sturmmöwe - *Larus canus*	gG	gG	-
Silbermöwe - *Larus argentatus*	gG	gG	IG
Dreizehenmöwe - *Rissa tridactyla*	IG	IG	-
Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger*	uG	uG	-
Hohltaube - *Columba oenas*	gG	eV	gG
Ringeltaube - *Columba palumbus*	JV	JV	JV
Türkentaube - *Streptopelia decaocto*	JV	JV	uV
Turteltaube - *Streptopelia turtur*	SV	SV	uV
Kuckuck - *Cuculus canorus*	SV	SV	SV
Schleiereule - *Tyto alba*	JV	JV	uV
Steinkauz - *Athene noctua*	JV	JV	JV
Waldkauz - *Strix aluco*	JV	JV	uV
Waldohreule - *Asio otus*	JV	JV	uV
Sumpfohreule - *Asio flammeus*	gG	IG	-
Mauersegler - *Apus apus*	SV	SV	SV
Eisvogel - *Alcedo atthis*	gG	gG	gG
Blauracke - *Coracias garrulus*	-	IG	-
Wiedehopf - *Upupa epops*	eV	eV	-
Wendehals - *Jynx torquilla*	SV	SV	SV
Grauspecht - *Picus canus*	JV	JV	JV
Grünspecht - *Picus viridis*	JV	JV	JV
Schwarzspecht - *Dryocopus martius*	uG	uG	uV
Buntspecht - *Dendrocopos major*	JV	JV	JV
Mittelspecht - *Dendrocopos medius*	JV	JV	JV
Kleinspecht - *Dendrocopos minor*	JV	JV	JV
Haubenlerche - *Galerida cristata*	JV	JV	eV
Heidelerche - *Lullula arborea*	uV	DZ	-
Feldlerche - *Alauda arvensis*	SV	SV	SV
Uferschwalbe - *Riparia riparia*	SV	SV	gG
Rauchschwalbe - *Hirundo rustica*	SV	SV	SV

Fortsetzung:

	1955	1970	1999
Mehlschwalbe - *Delichon urbica*	SV	SV	SV
Brachpieper - *Anthus campestris*	DZ	IG	-
Baumpieper - *Anthus trivialis*	SV	uV	eV
Wiesenpieper - *Anthus pratensis*	DZ	DZ	-
Wasserpieper - *Anthus spinoletta*	-	IG	-
Schafstelze - *Motacilla flava*	SV	SV	uG
Gebirgsstelze - *Motacilla cinerea*	gG	gG	-
Bachstelze - *Motacilla alba*	SV	SV	SV
Zaunkönig - *Troglodytes troglodytes*	JV	JV	JV
Heckenbraunelle - *Prunella modularis*	SV	SV	SV
Rotkehlchen - *Erithacus rubecula*	JV	JV	JV
Sprosser - *Luscinia luscinia*	-	IG	-
Nachtigall - *Luscinia megarhynchos*	SV	SV	SV
Rotsternige Blaukehlchen - *Luscinia svecica*	gG	IG	-
Weißsternige Blaukehlchen - *Luscinia cyanecula*	uV	eV	-
Hausrotschwanz - *Phoenicurs ochruros*	SV	SV	uV
Gartenrotschwanz - *Phoenicurus phoenicurus*	SV	SV	SV
Braunkehlchen - *Saxicola rubetra*	SV	SV	uG
Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*	uV	uV	eV
Steinschmätzer - *Oenanthe oenanthe*	DZ	uV	DZ
Ringdrossel - *Turdus torquatus*	uG	uG	uG
Amsel - *Turdus merula*	JV	JV	JV
Wacholderdrossel - *Turdus pilaris*	uG	uV	JV
Singdrossel - *Turdus philomelus*	SV	SV	SV
Rotdrossel - *Turdus iliacus*	DZ	DZ	DZ
Misteldrossel - *Turdus viscivorus*	uV	SV	eV
Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus*	gG	gG	uG
Feldschwirl - *Locustella naevia*	SV	SV	SV
Rohrschwirl - *Locustella luscinioides*	-	uG	IG
Seggenrohrsänger - *Acrocephalus paludicola*	IG	-	-
Schilfrohrsänger - *Acrocephalus schoenobaenus*	-	SV	eV
Sumpfrohrsänger - *Acrocephalus palustris*	SV	SV	SV
Teichrohrsänger - *Acrocephalus scirpaceus*	SV	SV	SV
Drosselrohrsänger - *Acrocephalus arundinaceus*	SV	eV	-
Gelbspötter - *Hippolais icterina*	SV	uV	uG

Fortsetzung:

	1955	1970	1999
Sperbergrasmücke - *Sylvia nisora*	gG	-	-
Klappergrasmücke - Sylvia curruca	SV	SV	SV
Dorngrasmücke - *Sylvia communis*	SV	SV	SV
Gartengrasmücke - *Sylvia borin*	SV	SV	SV
Mönchsgrasmücke - *Sylvia atricapilla*	SV	SV	SV
Waldlaubsänger - *Phylloscopus sibilatrix*	SV	SV	SV
Fitis - *Phylloscopus trochilus*	SV	SV	SV
Zilpzalp - *Phylloscopus collyhita*	SV	SV	SV
Wintergoldhähnchen - *Regulus regulus*	JV	JV	JV
Sommergoldhähnchen - *Regulus ignicapillus*	SV	SV	SV
Grauschnäpper - *Muscicapa striaia*	SV	SV	uV
Halsbandschnäpper - *Ficedula albicollis*	gG	-	-
Trauerschnäpper - *Ficedula hypoleuca*	SV	SV	uV
Schwanzmeise - *Aegithalos caudatus*	JV	JV	JV
Beutelmeise - *Remiz pendulinus*	-	-	uV
Sumpfmeise - *Parus palustris*	JV	JV	JV
Weidenmeise - *Parus montanus*	JV	JV	JV
Haubenmeise - *Parus cristatus*	JV	JV	JV
Tannenmeise - *Parus ater*	JV	JV	JV
Blaumeise - *Parus caeruleus*	JV	JV	JV
Kohlmeise - *Parus major*	JV	JV	JV
Kleiber - *Sitta europaea*	JV	JV	JV
Waldbaumläufer - *Certhia familiaris*	uG	uG	-
Gartenbaumläufer - *Certhia brachydactyla*	JV	JV	JV
Pirol - *Oriolus oriolus*	SV	SV	SV
Neuntöter - *Lanius collurio*	SV	SV	uV
Schwarzstirnwürger - *Lanius minor*	SV	eV	-
Raubwürger - *Lanius excubitor*	gG	gG	eV
Rotkopfwürger - *Lanius senator*	SV	SV	eV
Eichelhäher - *Garrulus glandarius*	JV	JV	JV
Elster - *Pica pica*	JV	JV	JV
Tannenhäher - *Nucifraga macrorhynchos*	IG	IG	-
Dohle - *Corvus monedula*	DZ	IG	-
Saatkrähe - *Corvus frugilegus*	DZ	DZ	WG
Rabenkrähe Corvus corone	JV	JV	JV

Fortsetzung:

	1955	1970	1999
Star - *Sturnus vulgaris*	JV	JV	JV
Haussperling - *Passer domesticus*	JV	JV	JV
Feldsperling - *Passer montanus*	JV	JV	JV
Buchfink - *Fringilla coelebs*	JV	JV	JV
Bergfink - *Fringilla montif ringilla*	DZ	DZ	DZ
Girlitz - *Serinus serinus*	SV	SV	SV
Grünling - *Carduelis chloris*	JV	JV	JV
Stieglitz - *Carduelis carduelis*	JV	JV	JV
Erlenzeisig - *Carduelis spinus*	DZ	uV	gG
Hänfling - *Carduelis cannabina*	JV	JV	uV
Berghänfling - *Carduelis flavirostris*	-	gG	DZ
Birkenzeisig - *Carduelis flammea*	gG	gG	DZ
Fichtenkreuzschnabel - *Loxia curvirostra*	uG	uG	DZ
Gimpel - Pyrrhula europaea	JV	JV	uV
Kernbeißer - *Coccothraustes coccothraustes*	JV	JV	JV
Goldammer - *Emberiza citrinella*	JV	JV	JV
Zaunammer - *Emberiza cirlus*	IG	-	-
Ortolan - *Emberiza hortulana*	SV	eV	-
Rohrammer - *Emberiza schoeniclus*	SV	SV	SV
Grauammer - *Emberiza calandra*	eV	-	-

Literatur

BAUER, H.-G., BERTHOLD, P. (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.

BERG-SCHLOSSER, G. (1968): Die Vögel Hessens . - Senckenberg-Buch 48 - Verlag W . Kramer, Frankfurt am Main.

BERNHAUSEN, F. & STREIN, M. (1997): Vogelverhalten an Hochspannungsleitungen. Auswirkungen von elektrischen Freileitungen auf Vögel in durchschnittlich strukturierten Kulturlandschaften. In: Vogel und Umwelt, Band 9, S. 59-92. Frankfurt/M.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes - Nichtsingvögel. Wiesbaden.

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres - Singvögel. Wiesbaden.

DEUTSCHER RAT FÜR VOGELSCHUTZ (DRV) & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (NABU) (1996): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. In: Berichte zum Vogelschutz. Heft Nr. 34. S.11-35. Bonn.

EMBERIZA Zeitschrift für Vogelschutz und Vogelkunde in Rheinland-Pfalz. - Herausgegeben von der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Rheinland-Pfalz, Kaiserslautern, Pfaffenbergstr. 103. Schriftleitung: Keil,., Vogelschutzwarte, Frankfurt am Main.

GEBHARDT, L. und SUNKEL, W. (1954) Die Vögel Hessens. - Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft Frankfurt unter Mitarbeit von J. STEINBACHER, Verlag W. Kramer, Frankfurt am Main.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER, U. N. & K. M. (1989-1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 4, 9-14. Wiesbaden.

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V. (1993). Avifauna von Hessen. Band 1 – 3. Echzell.

JÄGER, C. (1855) Systematische 'Übersicht der in der Wetterau vorkommenden Vögel . - Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für die gesamte Naturkunde Hanau über die Gesellschaftsjahre von August 1853 bis 1855.

NIETHAMMER G., KRAMER H., und WOLTERS H. E. (1964) Die Vögel Deutschlands Artenliste. - Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.

NIETHAMMER, G. (1937) Handbuch der deutschen Vogelkunde. - Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig.

LUSCINIA Vogelkundliche Zeitschrift für Hessen und Mitteilungsorgan der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessens. - Herausgegeben von der Vogelkundlichen Beobachtungsstation Untermain der Staatl. Vogelwarte Helgoland e.V., Frankfurt/Main-Fechenheim, Steinauer Str. 44. Schriftleitung: 1937-1960 Pfeifer, S.; 1961-1963 Pfeifer S. und Keil, ; 1964 Keil, W.

PFEIFER, S. (1936) Die Vögel unserer Heimat. - Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft - Senckenberg-Buch 4 - Verlag W. Kramer, Frankfurt am Main.

PFEIFER, S. (1949) Taschenbuch der deutschen Vogelwelt. - Senckenberg-Buch 23 - Verlag W. Kramer, Frankfurt am Main.

PFEIFER, S. (1954/55) Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Osten von Frankfurt a. M. - Luscinia 54/55: 69-82.

PFEIFER, S. (1954) Die Vogelwelt des Hanauer Landes. - Ein Heimatbuch für Schule und Haus - Hanauer Geschichtsverein: 32 ff.

RHEINWALD, G. (1985): Brutvogelatlas der Bundesrepublik Deutschland. Bonn.

STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ und SAARLAND & HGON (1997): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessen. Wiesbaden.